MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

466 (7.10.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98888

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 466. Dienstag, 7. Oktober 1902. (Mittagblatt.)

Wähler der zweiten Klasse!

Heute Dienstag, 7. Oktober finden die Wahlen in den Bürgerausschuß durch die zweite Wählerklasse statt. Wir richten an alle wahlberechtigten Parteifreunde die dringende Bitte, ihr Wahlrecht auszuüben **und den von den vereinigten Parteien (Nationalliberale Partei, Zentrumspartei, Freisinnige Partei) aufgestellten Wahlzettel abzugeben.**

Die Wahl beginnt Mittags 12 Uhr und dauert bis Abends 8 Uhr.

Es wird ferner gebeten, möglichst vor 2 Uhr Mittags zu wählen.

Die Nutzbarmachung der Erfahrungen des südafrikanischen Krieges.

Ein Theilnehmer am Transvaal-Kriege schreibt dem Militärwochenblatt aus Windhoek in Deutsch-Südwestafrika:

Die scheinbare Ueberlegenheit der Buren-Taktik über die „europäische" Fechtweise der Engländer könnte leicht das Bestreben erwecken, Aenderungen in der Taktik einzuführen. Es ist dies nur natürlich. Berechtigt kann ein solches Streben jedoch nur sein, wenn es Hand in Hand geht mit der richtigen Erkenntniß der wahren Ursachen der Erfolge bezw. Mißerfolge.

Die Ursache der häufig zu Tage getretenen Ueberlegenheit der Buren über die Engländer dürfte der den Ereignissen fernstehende Beobachter nur zu leicht geneigt sein, auf die Ueberlegenheit der Burenfechtweise zurückzuführen.

Thatsächlich waren es zwei andere Hauptgründe, die den Buren diese Ueberlegenheit sicherten:

1. die Fehler der englischen Kriegsführung im Großen wie im Kleinen, unter denen besonders der Mangel an Aufklärung und Sicherung sowohl auf dem Marsch wie in der Ruhe, als auch während des Gefechts scharf hervortrat;

2. das dem Vertheidiger alle Chancen bietende, für den Angreifer dagegen — besonders für den Artilleriekampf — überaus schwierige südafrikanische Bergland.

Ferner darf nicht übersehen werden, daß die Buren, die auch zu Anfang des Feldzuges trotz ihres Vordringens auf englisches Gebiet sich meist in der Defensive zu halten wußten, in den ersten siegreichen Hauptschlachten auch noch nummerisch überlegen waren, und daß niemals während des ganzen Feldzuges eine Burentruppe im offenen Gelände den Engländern entgegengetreten ist, ausgenommen die nach europäischem Muster ausgebildete und sehr Gutes leistende Artillerie.

Eine Aenderung der Angriffsformationen allein würde nicht zur Verminderung der Verluste bei den Engländern beigetragen haben, deren Höhe zwar im Verhältniß zu denen der Buren enorm erscheint, es thatsächlich aber im Vergleich zu den Verlustzahlen europäischer Heere in den letzten Kriegen nicht ist.

Daß die Verluste der Buren im Verhältniß zu denen der Engländer so gering waren, erklärt sich daraus, daß diese, die Meister in der Wahl von Defensivstellungen sind, in ihren vorzüglichen Stellungen von dem Feuer der Engländer nicht wirksam erreicht werden konnten, ohne doch dabei in der eigenen Feuerwirkung Einbuße zu erleiden.

Eine Erfahrung, die wir zwar nicht dem Südafrikanischen Krieg allein verdanken, die aber in diesem Kriege wieder von Neuem sich bestätigt hat, ist der große Werth der „berittenen Infanterie", den auch die Engländer, die im Verlauf des Feldzuges immer mehr berittene Infanterie-Truppentheile formirten, bald erkannt hatten. Der Bur ist kein Reiter in unserem Sinne, noch weniger ein Kavallerist, sondern der geborene berittene Infanterist. Als solcher hat er, abgesehen von dem Mangel an Disziplin und offensivem Geist, häufig Gutes geleistet. Die Gewandtheit und Schnelligkeit, mit der eine Abtheilung berittener Buren in eine Stellung geht, von den Pferden springt und in wenigen Minuten ein wirksames Feuer — mit meist ruhigem Visir — eröffnet bezw. wieder auf den Pferden ist, um einen Stellungswechsel vorzunehmen, verdient sicherlich nicht nur Anerkennung, sondern auch weitgehende Beachtung und Nachahmung. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, daß unser Europäisches, warmblütiges Pferdematerial den Grad der Vollkommenheit, der die Aufmerksamkeit aller europäischen Beobachter in der Buren-Armee erregte, uns nie wird erreichen lassen. Während bei uns für je drei Pferde gewöhnlich ein Mann, also ein Gewehr, in der Feuerlinie ausfällt, genügt bei dem ruhigen Temperament der südafrikanischen Pferde ein Mann für je zehn bis fünfzehn Pferde. Der Bur springt ab und wirft den Zügel über den Kopf des Pferdes, ohne ihn weiter zu befestigen. Das Pferd bleibt stundenlang so lange an derselben Stelle ruhig stehen, als die Zügel zur Erde niederhängen, so daß Pferdehalter eigentlich überflüssig und nur für unvorhergesehene Fälle nöthig sind.

Wenn der Buren-Krieg dem aufmerksamen und militärisch geschulten Beobachter eine Lehre geben konnte, so war es die, daß in allen Fällen die Anwendung der taktischen Regeln unserer deutschen Dienstvorschriften (Exerzier-Reglement und Felddienst-Ordnung) die sachgemäßeste, zweckentsprechendste und erfolgreichste gewesen wäre. Das bewiesen nicht nur die zahlreichen Fälle, in denen Fehler gemacht wurden, sondern auch die Gefechtsmomente — sowohl im Angriff als in der Vertheidigung — wo die taktischen Maßnahmen im Einklang mit unseren deutschen Vorschriften für das Gefecht standen.

Diese Ueberzeugung dürfte auch wohl der größte Theil der deutschen Offiziere, die zum Studium der Heeresverhältnisse auf dem Kriegsschauplatz waren, mit nach Hause genommen haben.

Deutsches Reich.

× **Lörrach**, 6. Okt. (Gründung eines jungliberalen Vereins.) In einer Versammlung des nationalliberalen Vereins entspann sich über die Frage der Gründung eines nationalliberalen Jugendvereins eine lebhafte Debatte, die laut „Oberl. Bote" schließlich damit endete, daß man beschloß, zunächst vorbereitende Schritte zu thun.

* **Hamburg**, 6. Okt. (Die Jahresversammlung des Centralverbandes der Ortskrankenkassen) im deutschen Reiche wurde hier unter dem Vorsitz von Hermann Steinmetz-Leipzig eröffnet. Vertreten sind 111 Kassen mit 188 Delegirten und mehr als einer Million Mitgliedern. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden hielt Senator Dr. Lappenberg eine längere Ansprache, in der er die Theilnehmer an der Versammlung im Namen des Senats und der hamburgischen Behörde für Krankenversicherung bewillkommnete, auf die Bedeutung gegenseitiger Aussprache in den Verhandlungen hinwies und den Berathungen guten Erfolg wünschte.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Verwundert reißt das Mädchen seine großen, schwarzen Augen weit auf. Dann nickt es eifrig.

„Ich komme morgen Abend gegen neun Uhr wieder hierher. Dann läßt Du mich ins Haus — aber durch den anderen Eingang! Verstanden?"

„Ja, Herr."

XV.

Mitternacht ist schon vorüber, als der Wagen der Gräfin Olga Merikoff vor der Parkthür zur „Villa Fortuna" hält.

Sie ist schon geschlossen. Doch man scheint den späten Besuch erwartet zu haben. Nach wenig Augenblicken schon öffnet der Diener Boris das Thor.

Die Gräfin fragt etwas auf russisch.

Boris antwortet in derselben Sprache.

Gräfin Olga nickt und eilt dem Hause zu.

Das Thor schließt sich wieder.

Vollkommen dunkel liegt die „Villa Fortuna" da. Nur hinter den fest zugezogenen Gardinen eines Fensters erglänzt etwas wie ein schwacher Lichtschimmer.

Boris zündet eine Kerze an und leuchtet der Gräfin die Treppe hinauf.

Dann zieht er sich lautlos zurück.

Auf den Fußspitzen schleicht die Gräfin den langen Gang entlang, dabei die flackernde Kerze mit der Hand beschattend.

Jetzt bleibt sie vor einer Thür stehen und klopft ganz leise an.

Sofort öffnet sich die Thür.

Die Gräfin tritt ein.

„Ah, das ist recht, Fedora, daß Du noch auf bist."

„Ich erwartete Dich ja, Olga."

„Ist Dein Vater zu Bett gegangen?"

„Ja, vor mehr als einer Stunde."

„Und die italienische Dienerschaft?"

„Schläft ebenfalls."

„Recht so, recht. Boris erwartete mich am Thor und ließ mich sofort hinein."

Die Gräfin legt den Abendmantel ab und streckt behaglich ihre Glieder auf einer der Ottomanen.

„Komm in mein Boudoir, Olga! Ich habe ein kleines Abendessen für Dich bereit."

„Bravo, Fedora! Ich danke Dir. Ich habe einen furchtbaren Hunger."

„Du siehst müde aus, Olga. Muthest Du Dir auch nicht zu viel zu?"

„Ah bah! Was gilt meine Gesundheit, was mein Leben, wenn es sich um das Glück Tausender handelt!"

Fedora schweigt und winkt der Gräfin, ihr ins Nebenzimmer zu folgen, wo ein pikanter Imbiß servirt ist.

Die Gräfin setzt sich und langt nach einem Kaviarbrödchen.

„Schläft Maruschka schon?"

„Nein."

„So rufe sie! Sie mag mit uns soupiren."

Fedora öffnet die Thür zu ihrem Schlafzimmer.

„Maruschka!"

Sofort erscheint die Gerufene auf der Schwelle.

„Komm, setz' Dich, Maruschka!" gebietet die Gräfin. „Iß mit uns!"

Das Mädchen blickt erst die Gräfin erstaunt an, dann Fedora. Hierauf läßt es sich auf den Stuhl der Gräfin gegenüber nieder.

„Liebe Fedora —" beginnt letztere aufs Neue, die Freundin scharf fixirend. „Wäre es Dir unangenehm, wenn „Nr. Drei" an unserm delikaten kleinen Souper theilnähme?"

Fedora wechselt die Farbe.

„Sehr unangenehm sogar. Wie kommst Du darauf?"

„Er wartet draußen vor dem Gartenthor."

„Wie? Er ist in Neapel?"

„Ja. Gestern von Paris angekommen. Er hat mich ins Theater San Carlo begleitet und dann hierher. Auf ein Zeichen von Maruschka wird Boris ihn hereinlassen. Hier diese Gänseleberpastete wird ihm großartig schmecken; der Champagner löst ihm gewiß die Zunge. Wir können gar keine passendere Zeit für eine geheime Zusammenkunft finden. Ich nehme jede Verantwortlichkeit auf mich. Maruschka, gib Boris das verabredete Zeichen!"

„Nein, ich wünsche es nicht!" ruft Fedora.

„Doch, meine Liebe."

„Nein, nein!"

Fedora will noch ein paar heftige Worte hinzufügen; doch die Gräfin macht rasch ein bedeutungsvolles Zeichen mit der Hand, worauf Fedora zusammenzuckt und eine Blutwelle sich in ihr bleiches Gesicht ergießt.

Widerwillig nickt sie mit dem Kopf.

Maruschka verläßt das Zimmer. —

Schon nach wenig Minuten tritt „Nr. Drei" ein. Sein häßliches Gesicht grinst vor Freude.

„Ich begrüße Dich — Fedora, Schönste der Frauen!"

Fedora wirft den Kopf in den Nacken. Seine ausgestreckte Hand scheint sie nicht zu sehen.

„Die hochmuthige Miene kleidet Dich wunderbar, schöne Fedora!" höhnt er achselzuckend. „Aber freilich — was kleidet Dich nicht?"

Jetzt blitzen ihre Augen ihn direkt feindlich an.

„Wenn Sie nur gekommen sind, um mir fade Komplimente zu machen, Graf Dimitriewitsch, so können Sie nur gleich wieder gehen. Andernfalls — dort steht Essen!"

„Ich ziehe letzteres vor," lacht der Graf. „Maruschka, dreh' den Schlüssel herum! . . . So —! Ist jetzt Alles sicher? Kann Niemand uns belauschen?"

„Nein," erwidert Fedora. „Wir sprechen ja auch russisch."

„Außerdem —" fällt Gräfin Olga ein — „Boris und Iwan halten Wache. Sie sind uns mit Leib und Seele ergeben."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Ausland.

* **Großbritannien.** (Die Kriegskosten.) Nach der Financial News wird der Beitrag Transvaals zu den Kriegskosten der Kolonie nicht in der Form einer zu verzinsenden Kapitalsumme auferlegt werden. Bei der Bemessung des Betrages werden die von England durch Steuern oder besondere Anleihen aufgebrachten Gelder nicht in Betracht gezogen werden, sondern lediglich die Vermehrung der schwebenden Schuld, und diese wird allmählich durch den Verkauf von Vermögenswerthen der Kolonie, wie Schürfrechten, getilgt werden, welche Erlöse nicht als laufende Einnahmen, sondern als Kapitalsummen behandelt werden sollen.

Fünfte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

S. u. H. **Wiesbaden**, 6. Okt.

2. Verhandlungstag.

Die gestern einberufene außerordentliche Generalversammlung des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins" wählte an Stelle der verstorbenen ersten Vorsitzenden Auguste Schmidt Fräulein Helene Lange (Berlin); neu gewählt wurde Frau Hauptmann Anna Schmidt, die Schwester von Auguste Schmidt, als Beisitzende. Dagegen wurden wiedergewählt: Frau Henriette Goldschmidt (Leipzig), als stellvertretende Vorsitzende, Fräulein Brandstetter (Leipzig), als Schatzmeisterin und Frau Marie Hechte (Tilsit), Fräulein Dr. Käthe Windscheidt (Leipzig), Frau Kruckenberg (Bonn), Frau von Forster (Nürnberg), Frau Pache (Leipzig) als Beisitzende. Der Sitz des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins verbleibt in Leipzig.

Bei Beginn der heutigen

dritten allgemeinen Sitzung

des Frauenbundes brachte die Vorsitzende, Frau Marie Stritt (Dresden), ein Begrüßungstelegramm des Russischen Frauenvereins zur Verlesung. (Lebh. Beifall.).

Zuerst gelangte ein Antrag des „Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes" in Bonn auf Schaffung von Propagandacentralen und Begründung von Einzelverbänden für jeden Staat und jede Provinz, um über das ganze Land die Ideen der Frauenbewegung zu tragen. Frau Kruckenberg (Bonn) begründete den Antrag. Es komme nicht nur darauf an, neue Rechte für die Frau zu erkämpfen und neue Aemter zu erringen — sie denke in erster Reihe an die kommunalen Ehrenämter — sondern die Frauen müssen auch würdig und fähig gemacht werden, die Aemter zum Wohle auszuüben.

Volksschullehrerin Fräulein Lyschnewska (Spandau): Ich möchte an die Damen, die mit Glücksgütern gesegnet sind, einen Appell richten: Die deutsche Frauenbewegung steht hinter der anderer Kulturstaaten weit zurück, nicht, weil es ihr an Opferwilligkeit fehlt, sondern wegen ihrer Mittellosigkeit. Wenn die reichen Frauen unserer Bewegung sich nicht bloß begnügen wollten, ihren Jahresbeitrag von 5 bis 6 Mark zu bezahlen, sondern wenn sie einmal Hunderte und Tausende opfern wollten, dann würde die Propaganda eine ganz andere werden und Frauen sich berufsmäßig derselben widmen können. (Beifall.) In Zeitungen werde immer verächtlich von den berufslosen Agitatorinnen gesprochen. Sie sehe in der Agitation für die Frauensache eine der edelsten Beschäftigungen. (Beifall.) Der Antrag der Frau Kruckenberg wurde mit einer von Fräulein Lyschnewska gestellten Ergänzung, auch Propaganda durch Druckschriften zu treiben, angenommen.

Frau Bieber-Böhm (Berlin) berichtete über die

Thätigkeit der Sittlichkeitskommission

des Bundes. Die Kommission habe mehrfach Petitionen erlassen und sich dabei der sachverständigen Mitarbeit, der Geheimräthe Eulenburg und Fürbringer und des Dr. med. Paulus zu erfreuen gehabt. Weiter habe Professor Harnack, als er Rektor der Universität war, zu der Herzen'schen Schrift: Wissenschaft und Sittlichkeit, eine Vorrede geschrieben, welche einen warmen Appell an die Studirenden richtete und den Arbeiten der Kommission einen wesentlichen Fortschritt brachte. Da die Bemühungen auf Anstellung von Polizeimatronen ergebnißlos geblieben, haben wir den Weg der persönlichen Anknüpfung mit den Behörden beschritten und große Erfolge erzielt. Trotz aller Anfeindungen haben wir den Muth nicht sinken lassen und auf der ganzen Linie der Sittlichkeitsreform Fortschritte zur Lösung der uns gestellten Aufgaben gemacht. Wenn wir zurückblicken auf die Schwierigkeiten, auf die wir zu Beginn unserer Thätigkeit stießen, und wenn wir sehen, wie das Interesse weitester Kreise für die Sittlichkeitsfragen gewachsen sind, so können wir mit unserer Arbeit zufrieden sein. (Lebhafter Beifall.) Die Versammlung billigt das Vorgehen der Sittlichkeitskommission.

Alsdann berichtete Frl. Ottilie Hoffmann über die Arbeiten der

Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Der Alkohol sei eine Macht, die hunderttausende Frauen und Kinder der Verwahrlosung, dem Siechthum, dem Hunger und Kummer ausliefert. Deshalb müssen alle Frauen es sich zur Aufgabe stellen, gegen diesen Dämon, der in allen Kreisen vorherrscht, anzukämpfen. Frl. Hoffmann berichtete weiter, daß die Kommission durch Wort und Schrift praktische Maßnahmen gegen den Alkohol erstrebt habe und daß sie von den städtischen Behörden, der Arbeiterschaft, Arbeitnehmern und Lehrern, vor Allem vielen Volksschullehrern, stark unterstützt worden sei. Die Hauptaufgabe müsse auf die Erziehung, auf den Kampf gegen die Trunksitten, auf die Schaffung von Trinkhallen und -Zimmern gelegt werden. In vielen Städten haben die Kommission schon festen Boden gefaßt. Der Abstinente Frauenverein habe in Berlin, Bremen, Hamburg, Kiel Ortsgruppen und 55 Einzelmitglieder im ganzen Reich. Es bestehe der Verein abstinenter Aerzte, dem eine Reihe Aerztinnen angehören und der Verein abstinenter Arbeiter und Arbeiterinnen.

Frau Lina Morgenstern (Berlin) hält es, wenn man den Alkohol wirksam bekämpfen wollte, für nöthig, eine gesunde Volksernährung zu schaffen, daneben gute Speiseanstalten und Trinkhallen. (Beifall.)

Frl. Lyschnewska bringt folgenden Antrag des Vereins Rudolstadt ein: „Bei den gesetzgebenden Faktoren dafür einzutreten, daß Trunksucht nicht mehr als Milderungsgrund bei Sittlichkeitsvergehen angesehen werde. (Lebh. Beifall!) Rednerin verweist auf eine Gerichtsverhandlung, in der ein Kaufmann in Spandau, der sich an einem 10jährigen Mädchen vergangen hatte, freigesprochen worden sei, weil das Gericht ihm zu Gute hielt, daß er diverse Flaschen Moselwein, Sekt und dazu Schnäpse den Tag über getrunken hatte (Hört!) Frl. Alice Salomon (Berlin): Der Antrag spreche für sich selbst, sie beantrage, ihn ohne Debatte anzunehmen. (Lebh. Beifall.)

Frl. Hoffmann (Bremen): Sie habe von bedeutenden Aerzten gehört, daß es wirklich Leute gebe, die durch den Alkohol unzurechnungsfähig werden und daß oft die Strafausschließung durchaus berechtigt sei. Es müßten dann also die Gesetze dahin geändert werden, daß die Leute bestraft werden, weil sie sich in diesen Zustand gebracht haben. (Heiterkeit). Wenn die Frauen wüßten, in welcher furchtbaren Weise ihre Söhne durch die Trinksitten ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Laster verlieren, würden uns Millionen Helferinnen erstehen. (Lebh. Beifall.)

Oberst Galli (Charlottenburg) wünscht, daß den jungen Mädchen eine größere Abneigung gegen die Trunkenheit der jungen Männer beigebracht werden müsse. (Beifall.)

Redakteur von Gerlach (Berlin) möchte als Jurist darauf aufmerksam machen, daß der Antrag, wenn er so hinausgehen sollte, lebhafte Anfechtungen zu erwarten haben würde. In den Antrag müßte mindestens eingefügt werden: „selbstverschuldete Trunkenheit". Wollen Sie denn, daß die Trunksucht nur bei Sittlichkeitsvergehen kein Milderungsgrund sein soll? (Rufe: Nein, nein!) Dann dürfen Sie das nicht zu einem Gelegenheitsantrag machen und es würde sich empfehlen, den im Antrag enthaltenen Gedanken dem Vorstand zur Ausarbeitung eines juristisch haltbaren Antrages für die nächste Versammlung zu überweisen. (Lebhafter Beifall.)

Der Antrag wurde schließlich gemäß der Anregung von Gerlachs dem Vorstand überwiesen.

Frl. Alice Salomon (Berlin) berichtete darauf über die Wirksamkeit der Kommission für

Arbeiterinnenschutz.

Derselben sei die erste staatliche Gewerbeinspektorin, Frl. Dr. v. Richthofen (Karlsruhe), beigetreten. Die erste Petition verlangte die Zulassung der Frauen zu den Gewerbegerichtswahlen und hatte man sehr negativen Erfolg. Weiter liegen jetzt dem Reichstag Petitionen zur Abänderung des Krankenkassengesetzes und zur Erwerbsthätigkeit der Kinder vor. Die Kommission habe durch Frau Eichholz eine Untersuchung über die Lage der Hamburger Kaffeeleserinnen, von anderer Seite über die Lage der Dresdener Strohhutnäherinnen anstellen lassen und sich angelegentlich mit dem Schutz der Konfektionsarbeiterinnen beschäftigt. (Lebh. Zustimmung.)

Frau Bieber-Böhm begründete hierauf folgenden Antrag des Vorstandes: „Der Bund wolle es sich zur Aufgabe machen, das Interesse für die vorbeugende Fürsorge-Erziehung in den weitesten Kreisen zu wecken und zu fördern und die einschlägigen Kommissionen beauftragen, den Bundesvereinen auf Wunsch Rednerinnen zur Verfügung zu stellen." Rednerin verweist auf die Segnungen des preußischen Jugend-Fürsorge-Gesetzes, wodurch es schon ermöglicht worden sei, viele Hunderte von Kindern, Jugendliche bis zu 18 Jahren und vor Allem eine große Zahl von Prostituirten in Fürsorge zu nehmen. Der Antrag wolle den Vereinen in den anderen Staaten zeigen, daß sie keine dankbarere Aufgabe haben können, als bei ihren Regierungen in diesem Sinne zu petitioniren.

Nachdem Frl. Lida Heymann (Hamburg) dazu gesprochen hatte, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

* * *

Frau Rechtsanwalt Julie Bassermann (Mannheim) empfahl die Absendung einer Petition des Bundes an das preußische Abgeordnetenhaus und an die übrigen Einzelstaaten betr. Zuziehung von Frauen zu den Schulaufsichtsbehörden und Schuldeputationen. Dem Vorschlag wurde zugestimmt und auf Antrag von Frl. Gertrud Bäumer (Berlin) wurden der allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein und der Verein „Frauenbildung-Frauenstudium" mit der Ausarbeitung der Petition beauftragt.

Frau Alice Bensheimer (Mannheim) empfahl der Arbeiterinnenschutz-Kommission die energische Weiterbearbeitung der Frage der Mutterschaftskassen. (Zustimmung.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. Oktober 1902.

* **Das Großherzogliche Paar** wird wahrscheinlich Mitte Oktober von Schloß Mainau nach Baden-Baden übersiedeln.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem evangelischen Pfarrer Theodor Mühlhäußer in Wilferdingen das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Der badische Landesverein des Evangelischen Bundes** tagt gegenwärtig mit seiner Landesversammlung in Pforzheim. Der Bund hat jetzt in ganz Deutschland 100,000 und in Baden 10,000 Mitglieder. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche, in welchem Herr Pfarrer Schwarz von Sannfeld die Festpredigt hielt. Im Brauhauskeller fand sodann ein zahlreich besuchter Familienabend statt. Nach den üblichen Begrüßungen hielt Herr Dekan Dr. Köstlin aus Backnang einen Vortrag, in welchem er das Thema „Toleranz" behandelte. Hierauf sprach Herr Forstmeister Hamm aus Karlsruhe über die kirchliche Lage. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Heute fanden geschäftliche Berathungen statt.

* **Ein Intermezzo zum Frauentage in Wiesbaden.** Der „Rhein. Cour." schreibt: Sonntag Nachmittag wurde uns von dem Vorstande des Frauentages mitgetheilt, eine Delegirte des Frauenbundes sei auf der Friedrichstraße verhaftet, nach dem Revier verbracht und nach Feststellung ihrer Personalien, ohne ein Wort der Entschuldigung, entlassen worden. Da uns dieser Vorgang sehr unwahrscheinlich vorkam, erkundigten wir uns und konnten Folgendes feststellen: Gestern Nachmittag bemerkte ein Schutzmann in der Friedrichstraße einen Mann, der von etwa 300 Personen umgeben, langsam die Straße entlang schritt. Der Schutzmann hegte die Befürchtung, es sei etwas Ungebührliches vorgefallen, eilte hinzu und ersuchte den Herrn, ihm auf die Polizeidirektion zu folgen. Hier bat der Vertreter der heiligen Hermandad um den Namen des Betreffenden und erfuhr zu seinem größten Erstaunen, daß er es mit einer Dame zu thun habe, die sich ihm als eine Berliner Delegirte zum Frauentage legitimirte. Der Schutzmann sorgte zuerst dafür, daß die schaulustige Menge von dannen zog und entließ dann die sehr entrüstete Dame, indem er ihr, immer noch zweifelnd, bis nach dem Civilkasino folgte. Wie uns die Erkennungsszene geschildert wurde, verlief dieselbe für die Unbetheiligten sehr humoristisch. Der Fernstehende nimmt die Lehre daraus, daß die Wiesbadener für die Kleider-Reformen der Frauenrechtlerinnen noch nicht genügend vorbereitet sind; man hat hier die allerdings noch vorsintflutbliche Ansicht, eine Frau müsse wie eine Frau aussehen und man könne nichts Verkehrteres thun, als Frauenrechte in Männerkleidern verfechten zu wollen.

* **Die allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine,** welche vom 5.—7. Oktober in Heidelberg tagt, wurde (wie schon kurz gemeldet) Sonntag Abend durch einen Gottesdienst und eine Volksversammlung in der „Harmonie" eröffnet. In letzterer sprach Pastor Bohwinkel-Frankfurt über „Gottesfurcht und Sittlichkeit" und Sanitätsrath Dr. Höffel über „Volkswohlfahrt und Sittlichkeit". Montag Morgen fand im kleinen Saale der „Harmonie" eine Vorstandssitzung statt und daran anschließend eine Delegirtenversammlung, an der etwa 30 Herren theilnahmen. Pfarrer Weber-München-Gladbach eröffnete die Versammlung. Reichstagsabgeordneter Henning erstattete den Jahresbericht. Die Versammlung beschloß u. A. betr. der Verwendung von Kindern in Theatern und Varietés die Landesgesetzgebungen um entsprechende Maßregeln zur Einschränkung dieses Mißstandes anzugehen. Montag Nachmittag ½5 Uhr fand die Hauptversammlung im großen Saale der „Harmonie" statt. Dieselbe war von ca. 100 Personen besucht. Begrüßt wurde die Versammlung Namens des Ministeriums des Innern von Herrn Oberamtmann Hetting und Namens der Stadt Heidelberg von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens, sowie ferner vom Präsidenten des katholischen Charitas-Verbandes, Herrn Pfarrer Worthmann, Freiburg. Pastor Dr. Dickmann aus Hessen hielt sodann einen Vortrag über „Zerstörende Mächte im unteren Volksleben" und beleuchtete an der Hand von Bebels Buch „Die Frau und der Sozialismus" die Zustände unserer modernen Gesellschaft. Nur in der heiligenden Macht des Evangeliums liege die Kraft zur Erneuerung des Volkslebens. Das Korreferat hatte Herr Pfarrer Fritsch-Ruppertsberg übernommen. Derselbe bezeichnete vor Allem den Mammonismus und Alkoholismus, Tingeltangel und verschiedene Arten von Varietés als Ursache der herrschenden Unsittlichkeit.

* **Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen.** Nächsten Mittwoch, am 8. ds., Abends 9 Uhr, spricht Rudolf Schneider, Wredestraße Nr. 4 in Ludwigshafen a. Rh., über „Die Mahâtmâs (große Seelen, Gottmenschen), ihre thatsächliche Existenz und das von ihnen verkörperte Ideal". Damen und Herren sind eingeladen. Eintritt 50 Pfg., Unbemittelte frei.

* **Im Kaiser-Panorama** K 5, 1 sind diese Woche der Luftkurort Ehrwald in Tirol und seine herrliche Umgebung zu sehen. Auch diese Reise bietet wieder eine Fülle malerischer Szenerien, die bei jedem Naturfreunde sicher das lebhafteste Interesse erwecken werden. Durch die naturgetreue Aufnahme verschiedener festlicher Veranstaltungen der dortigen Bevölkerung gewinnen die einzelnen Bilder erhöhten Reiz. Aus den zahlreichen Bildern seien erwähnt: das Panorama vom Luftkurort Ehrwald, von einer Kinktaufe heimkehrende Personen in Nationaltracht, Böller-Abschießen vor der Fronleichnahmsprozession, der Festzug mit zahlreichen Fahnen (der Männer-Verein, der Junggesellen-Verein, der Jungfrauen-Verein, der Apostel-Verein, Musikkapelle und Schützen-Verein), die Martinskapelle zu Ehrwald, Arbeiter in der Heuernte, Jagdschloß des Dichters Ludwig Ganghofer, Touristen auf der Zugspitze, Jagdschloß und Jägerhaus „Huberius" bei Ehrwald, am Gaisbach, Gasthof Fernstein mit zwei Zimmern König Ludwigs II. von Bayern, malerische Szenerie auf der Senn-Alpe bei Ehrwald, Gebirgsfernsicht nebst Partenkirchen u. s. w. Diese herrlichen Landschaftspartien entzücken infolge der zauberhaften Plastik jedes noch so verwöhnte Auge. Alle Naturfreunde sollten diese hochinteressante Reise besichtigen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 8. Oktober. Ueber Südschweden, der Memeler Bucht, Ostpreußen, Livland und Wolhynien liegt nunmehr ein Maximum von 770 Millimeter. Ueber fast ganz Oesterreich-Ungarn und über dem Deutschen Reiche links der Elbe, ebenso über der Schweiz, Frankreich, Oberitalien und den südlichen Theilen von Großbritannien steht das Barometer unter Mittel bis auf 758 Millimeter. Das schwache Luftdruckgefäll in Mitteleuropa begünstigt die Bildung von Frühnebeln, deren Aufsteigen zeitweilige Störungen hervorbringt; doch ist bei vorherrschend östlichen bis nordöstlichen Winden für Mittwoch und Donnerstag zwar noch vorwiegend trübes und neblig's, aber von lokalen Störungen abgesehen, in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Zu den städtischen Wahlen.

Der Wahlzettel der Nationalliberalen Partei, des Centrums und Freisinns

für die heute Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenwahl der 2. Klasse lautet:

1. Bender, Friedrich, Kaufmann, L 8, 4.
2. Bensheimer, Julius, Buchdruckereibesitzer, L 12, 18.
3. Dr. Alt, Theodor, Rechtsanwalt, B 2, 7.
4. Bensinger, Adolf, Fabrikdirektor, Neckarau-Mannheim.
5. Feige, Paul, Redakteur, Jean Beckerstraße 4.
6.Ficks, Philipp, Kaufmann, Luisenring 21.
7. Fulda, Wilhelm, Kaufmann, U 6, 12.
8. Hoffmann, Adalbert, Hauptlehrer a. D., Dammstraße 18.
9. König, Andreas, Mechaniker, Dalbergstraße 6.
10. Krampf, Peter Martin, Metzger, Käferthal, Friedrichstr. 37.
11. Kraus, Gottlieb, Schreinermeister, Beilstr. 21.
12. Mechler, Johann David, Fabrikant, Rupprechtstr. 16.
13. Moll, Paul, Tüncher, B 5, 4.
14. Paul, Erwin, Privatmann, Luisenring 21.
15. Stockheim, Max, Privatmann, O 7, 24.
16. Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Kaiserring 8.
17. Wenneis, Georg, Bäckermeister, S 2, 22.
18. Wiedemann, Otto, Hauptlehrer, Beethovenstr. 8.

Wir ersuchen, genau darauf zu achten, daß der Wahlzettel der vereinigten Parteien (Nationalliberale Partei, Zentrumspartei und Freisinnige Partei) mit dem Namen Bender beginnt.

In einem gestern verbreiteten Flugblatte hieß es infolge eines Druckfehlers irrthümlicherweise „Bruder" statt Bender, worauf wir, da leicht Verwirrung entstehen kann, besonders aufmerksam machen.

* * *

Nationalliberaler Verein.

Unsere Parteifreunde versammeln sich heute Dienstag Abend von 8 Uhr an im Scheffeleck, M 3, 9, um die Wahlresultate entgegenzunehmen.

Die Arbeiter des hiesigen Hoftheaters

haben an die Intendanz folgende Eingabe gerichtet, die sicherlich bei den maßgebenden Stellen die freundlichste und wohlwollendste Prüfung finden dürfte:

Hochlöbliche Intendanz! Die Arbeiter der Theaterverwaltung erlauben sich, mit einer Bitte vorstellig zu werden, welche gewiß nicht als unbescheiden erachtet werden kann.

Der Beruf, in welchem wir unser Brod verdienen, ist ein sehr schwerer. Wir haben häufig keinen Mittag und die Abendzeit, welche andere Menschen — auch von unserer sozialen Stellung — der Erholung und ihren Familien zu widmen pflegen, bringen wir im Dienste zu. Wir sind fast alle verheirathet und Familienväter, es kommt aber häufig vor, daß einer von uns während einer ganzen Woche seine Kinder nicht zu Gesicht bekommt, denn dieselben sind schon in der Schule, wenn wir Mittags von der Probe nach Hause kommen, und sie schlafen längst, wenn wir nach beendigter Vorstellung unsere Wohnungen wieder aufsuchen. Wir haben während des ganzen Theaterjahres keinen Sonntag, dieser ist vielmehr so ziemlich regelmäßig unser stärkster Arbeitstag. Wegen dieses letzteren Punktes — der übrigens nach der ganzen sozialen Anschauung unserer Zeit der Kardinalpunkt wäre — wollen wir mit dem Geschick nicht rechten, da es sich nur sehr schwer ermöglichen lassen wird, auch uns die Sonntagsruhe zu gewähren, die sonst die Staatsgewalt für den Mann der Arbeit — theilweise mit rücksichtslosem Eingriff in das Erwerbsleben der Bürger — erzwingt. Das Bibelwort, daß der Mensch sechs Tage arbeiten soll und einen Tag ruhen, gilt für uns nun einmal nicht und dabei müssen wir uns nothgedrungen bescheiden.

Dagegen ist es sehr wohl möglich und fast kostenlos oder doch mit geringen Kosten durchführbar, uns einige Erleichterungen zu gewähren, die wir in folgenden drei Punkten präzisiren:

1. Drei freie Tage in jedem Monat.
2. Keine Bühnenproben mehr am Sonntag, es seien denn solche für auf den gleichen Tag angesetzte Vorstellungen.
3. Extravergütung für den Fall, daß an Sonntagen durch Absagung des Repertoir geändert wird, nachdem die Aufstellung der Dekorationen über das ursprünglich angesetzte Stück bereits begonnen hat.

Die drei Bitten, die wir hier vortragen, sind in anderen Städten den Theaterarbeitern längst gewährt, z. B. in München und Berlin, wahrscheinlich auch in Karlsruhe.

Punkt 1 begründet sich aus sich selbst: über 300 aufeinander folgende Arbeitstage ohne einen Ruhetag dazwischen, das ist kaum mehr menschenwürdig!

Der Sonntag soll nach dem sozialen Zug der Zeit als Arbeitstag überhaupt nur in Frage kommen, soweit dies unumgänglich nothwendig

ist und ist einmal eine Probe für ein in den ersten Wochentagen aufzuführendes Stück nicht zu vermeiden, so kann und soll sie eben im Saal abgehalten werden, wir können dann Vormittags unsere Aufschlagung für das am Sonntag zu gebende Stück machen und um 12 Uhr Nachmittags nach Hause gehen, bis uns Nachmittags die Pflicht wieder in's Theater ruft.

Absagungen sind ja für alle Personen, die am Theater aktiv thätig sind, unangenehm und ärgerlich, am schlimmsten aber ist auch hier wieder der Arbeiter gestellt. Wenn er glaubt, nach angestrengter Arbeit jetzt auch während weniger Stunden bis zum Beginn der Arbeiten für die Abendvorstellung sich in den Gedanken hineinleben zu können, daß Sonntag sei, dann kommt plötzlich die Hiobsbotschaft der Repertoiränderung und in überhasteter Anstrengung und schweißtriefend muß der Arbeiter das am Morgen Erstellte wieder abbrechen und Neues an dessen Stelle setzen. Eine derartige Arbeit gehört extra vergütet, gerade wie in so ziemlich allen staatlichen, kommunalen und privaten Betrieben Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit nach einem besonderen Tarif mit erhöhten Sätzen entlohnt werden.

Wir sind überzeugt, keine unbilligen oder übertriebenen Forderungen hier gestellt zu haben und bitten geziemend, Hochlöbliche Intendanz wolle es gefälligst veranlassen, daß unseren in obigen 3 Punkten formulirten Wünschen Berücksichtigung zu Theil wird.

Gehorsamst (Unterschriften).

Polizeibericht vom 7. Oktober.

1. Im Hause H 6, 3/4 entstand am 5. d. Mts., Abends 9½ Uhr, durch das Umfallen einer Petroleumlampe, welche explodirte, ein Zimmerbrand. Derselbe wurde von Hausbewohnern, bevor er weitere Ausdehnung annehmen konnte, wieder gelöscht. Der Fahrnißschaden ist unbedeutend, ein Gebäudeschaden ist nicht entstanden.

2. Gestern Nachmittag 3 Uhr brach in der Scheune des Landwirths Adam Schollmaier III, Mannheimerstraße Nr. 47 in Käfertbal, infolge der Unvorsichtigkeit eines 14jährigen Dienstmädchens ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß in ganz kurzer Zeit auch die angrenzenden Gebäulichkeiten (Scheune, Schuppen, Stallungen) des Landwirths Joh. Hoffmann V, Mannheimerstraße Nr. 49, vollständig zerstört wurden und die Wohnhäuser der beiden Genannten theilweise niederbrannten. Durch eine einstürzende Giebelmauer wurde das Haus und die Scheune des Wagners Valentin Strauß, Mannheimerstraße Nr. 45, erheblich beschädigt. Der Gebäude- und Fahrnißschaden beläuft sich zusammen auf etwa 50—60 000 Mark. Die Beschädigten sind versichert.

3. Vor dem Bahnhof der preußisch-hessischen Staatseisenbahn in der Neckarvorstadt wurde gestern Abend 7 Uhr ein hiesiger Privatmann von einem Einspännerfuhrwerk, das in übermäßig starkem Tempo die Straße passirte, angefahren, zu Boden geworfen und leicht verletzt.

4. Vier Körperverletzungen — verübt in den Wirthschaften Langstraße 86, Riedfeldstraße 44, auf der 17. Querstraße und im Hause Schwetzingerstraße 91 — gelangten zur Anzeige.

5. Während der Messe wurden in hiesigen Waarenhäusern und auf den Meßplätzen verschiedene Taschendiebstähle verübt; gestern gelang es einem Polizeibeamten, eine alte, vorbestrafte Taschendiebin aus der Pfalz in dem Augenblick festzunehmen, als sie einer Bauersfrau aus Leutershausen auf dem hiesigen Speisemarkte die Börse zu stehlen im Begriffe war.

6. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

* **Ilvesheim**, 6. Okt. Zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums der Hauslehrerin Frl. Henning an der Großh. Blindenerziehungsanstalt in Ilvesheim fand am 5. Oktober eine erhebende Feier statt. Der Vorstand der Anstalt überreichte der Jubilarin im Auftrage des Oberschulraths das als Anerkennung für ihre Verdienste von der Großherzogin gestiftete silberne Verdienstkreuz. Nachdem zwei blinde Kinder die Wünsche der Schüler ausgesprochen hatten, überreichte der Vorstand des Vereins für Bad. Blinde Namens des Vereins eine kunstvoll ausgeführte Adresse. Zur Feier waren von den Blinden aus allen Theilen des Landes Glückwunschschreiben und Telegramme eingetroffen und einige frühere Schülerinnen der Jubilarin waren persönlich zur Feier erschienen. Möge Frl. Henning noch recht lang in ihrem edlen Beruf wirken, zum Segen unserer unglücklichen Blinden.

Sport.

* **Automobilismus im Heere.** Es ist in weiten Kreisen bekannt, in wie enger Fühlung die deutsche Heeresverwaltung mit der Automobilindustrie steht, von dem Bestreben geleitet, auch das modernste Transportmittel in fortschreitender Weise dem Dienste der Landesvertheidigung nutzbar zu machen, soweit es mit dem Stande der Automobiltechnik und der heutigen Heeresorganisation zu vereinbaren ist. Höchste Betriebssicherheit, verbunden mit unverwüstlicher Dauerhaftigkeit, sind als Hauptmomente bei Einschätzung der militärischen Brauchbarkeit hervorgetreten, und Aufgabe der Versuchsabtheilung der Verkehrstruppen in Berlin ist es geworden, die gebotenen Fahrzeuge in diesem Sinne zu erproben. Die Motorwagenfabriken haben ihr Bestes geleistet, um der Militärverwaltung geeignete Fahrzeuge zu eingehenden Versuchen anbieten zu können. Indessen stellt die Zuverlässigkeit in jedem Gelände und bei jeder Witterung so hohe Anforderungen an Maschine und Wagen, daß für die diesjährigen großen Kaisermanöver von den vielen bestehenden Systemen nur Wagen von einzelnen der bekanntesten Werke zugelassen wurden. Soweit sich die Ergebnisse zur Zeit überblicken lassen, hat die Inspektion der Verkehrstruppen beim Kriegsministerium den definitiven Ankauf von Motorwagen des Benz'schen Systems befürwortet, welches sich bei den Dauerfahrten vor dem Kaisermanöver als auch während desselben sehr gut bewährt hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die lieben Feinde.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Hugo Lubliner.

Eine zweite Novität brachte der gestrige Theaterabend. Ein Lustspiel mit dem paradoxen Titel: „Die lieben Feinde". Was man hinter diesem Oxymoron zu suchen hat, ist unschwer zu errathen. Ist es doch für den Dichter kein neuer Vorwurf, die Feinde dafür wirken zu lassen — unbewußt und wider Willen natürlich — daß der Angefeindete durch sie zu Ehren, Ansehen und selbstredend auch oft zu greifbaren Glücksgütern gelangt. Man durfte darum von Lubliners Lustspiel eine besondere, fein durchdachte Ausführung jener Tendenz erwarten. Freilich sah man sich in dieser Erwartung völlig getäuscht. Ganz objektiv betrachtet ist das, was wir gestern sahen und hörten, nicht viel mehr als eine litterarische Mache, die Mühe haben wird, sich auch nur einige Zeit über Wasser zu halten. Der Dichter hat es sich recht bequem mit seiner Aufgabe gemacht. Die Exposition mag angehen, eine Verwickelung aber ist so gut wie überhaupt nicht vorhanden. Es ist schon ein Unding, ein Lustspiel in zwei Akten zu schreiben, denn der zweite und dritte Akt, die zeitlich und räumlich direkt zusammenfallen, sind doch nur künstlich auseinandergezogen. Man merkt dem Dichter ordentlich an, daß er Mühe hatte, 3 Akte zusammenzudichten.

Die Handlung ist, wie schon angedeutet, so einfach wie möglich. Zum Geburtstag des Regierungsrathes Weidenberg will der junge Adjutant Nordberg seine Verlobung mit Weidenbergs Tochter veröffentlichen. Diesen Entschluß meldet er seinem Fürsten, welcher sich eines Weidenbergs nicht entsinnen kann und darum seinem Adjutanten bedeutet, er hätte es gern gesehen, wenn er sich mit der Tochter eines „verdienten" Beamten verheirathen würde. Weidenberg, das Arbeitspferd — wie ihn seine „Freunde" nennen — erkennt jetzt, daß er nur ausgenützt und um seine Arbeiten, um die er aus allzugroßer Bescheidenheit nie Rühmens machte, betrogen und bestohlen worden ist. Die Professorsgattin Ramberg, ein wirkliches Original von einer Ehefrau, bestärkt ihn in dieser Annahme und räth ihm, seine Freunde zurückzuweisen. Diese, unsere sog. „lieben Feinde", sind empört über die plötzliche Gesinnungswandlung des Weidenberg und spinnen nun Intrigue über Intrigue gegen ihn. Allein dadurch nützen sie ihm nur, sie verschaffen ihm zuerst unbeabsichtigt eine Einladung zur Gräfin Urlach, wo sie dann Weidenbergs Geschick besiegeln. Der Fürst, welcher in letzter Stunde den Empfangsabend der Gräfin besucht, erkennt die Verdienste Weidenbergs und die unsauberen Machenschaften von dessen „lieben Feinden". Er bringt Weidenberg zu Ansehen und Würden und vereinigt selbst das junge Brautpaar.

Nun die Darsteller gaben sich alle Mühe, dem Stück zu einem Erfolg zu verhelfen, was ihnen auch gelang. Das Publikum applaudirte nach jedem Akt und schien zufrieden mit dem Lustspiel, was schließlich die Hauptsache bleibt. Um bei den Damen anzufangen, so führte Frl. Wittels die Figur der Professorsgattin recht wacker durch. Sie vereinigte Frauenlist und Geradheit recht gut und hatte bei ihrer Rolle leichten Stand. Eine schwerere Aufgabe fiel hingegen Frl. v. Rothenberg zu, welche die alte Oberhofmeisterin verkörperte. Eine echte, rechte Schablonenfigur, wußte ihr Frl. Rothenberg bei der Begegnung mit Weidenberg doch die richtigen Herzenstöne, die man für alte liebe Erinnerungen hat, abzugewinnen. Herr Godeck und Herr Tietsch bemühten sich mit mehr oder minder Geschick, die „lieben Feinde" zu personifiziren. Für seinen Regierungsrath Weidenberg fand Herr Jacobi den richtigen Ton, wie auch Herr Eckelmann mit seinem Minister nicht nachstand. Herrn Köhler schien die Rolle des jungen Fürsten entweder wenig zu behagen oder auch nicht zu liegen. Herr Freiburg zeigte auch diesmal sein vielversprechendes Talent.

G. Ch.

Dritter Klavierabend des Hofpianisten Raoul v. Koczalski.

Ein Chopin-Abend ist immer ein gewagtes Unternehmen. Daß Herr von Koczalski uns nicht allein zu unterhalten sondern auch zu fesseln weiß, ist ein zwingender Beweis für seine echte Künstlerschaft. Leider leben der Künstler und der internationale Reisende in beklagenswerthem Widerstreite. Der Künstler spielte die große Sonate in B-moll, der Concertreisende von Beruf hat das kleine, süße Nocturne in H-dur zur Fratze verzerrt. Der Künstler spielte Chopin's Etuden in Cis-moll und Ges-dur mit der allersouveränsten Freiheit und Feinheit, der bewußte „Internationale" verzerrte wieder die Etude in C-moll. Oft leuchtet die echte nationale Färbung durch, oft ist sie im Wuste einer an Schlendrian grenzenden Manier erstarrt und unkenntlich geworden. In diesem Betracht war der elegische Walzer in Cis-moll ein Höhepunkt. Wo war denn das Tempo giusto, das mäßige Zeitmaß? Wo blieb die ironische Anmuth des kleinen Motivs im 3. und 4. Takte? wo blieb das „flirtende" Più mosso? Der Unterzeichnete hat Chopin im Polenlande „an der Quelle" studirt; und mit der Wiedergabe, wie sie echt-polnischen Talenten eigen ist, stimmt im Wesentlichen die durch Bülow, Rubinstein, Annette, Jeßipoff und andere große Künstlertalente auf uns gekommene Ueberlieferung überein. Wir glauben also kaum, daß Herr von Koczalski als der „maßgebende" Interpret des slavischen Tondichters Geltung ansprechen kann. Der Künstler spricht zuweilen die Ursprache seiner Heimath, sehr oft aber verfällt er in den bösen internationalen Jargon. Das Nocturne in Fis-dur war solch eine Rückerinnerung des Künstlers. Die edle Einfachheit des Larghetto, (genau mit Chopin's Metronomangabe stimmend) die „doppelte Bewegung" des Mittelsatzes, welche so sinnig, so poetisch den beschaulichen Charakter dieses Tongebildes festhielt, der zarte Schluß: Alles war echt. Echt war auch das Impromptu in As, echt Vieles in dem Valse brillante op. 34, 1, fesselnd die Polonaise in A, voll intimer Stimmung das Prélude in As. Es ist also trotz allen Einwendungen, die wir machen müssen, des Unterhaltenden und Fesselnden so viel in den drei Klavierabenden des Herrn von Koczalski gewesen, daß Diejenigen zu bedauern sind, welche diesen Abenden fern geblieben. Summa: So viel Schönheit und soviel echte Poesie des Vortrages, so viel echtes Talent sich abnutzen zu sehen im Frohndienste des alltäglichen Concertgebers, wie beklagenswerth!

Arthur Blaß.

Eine große Première in London. Aus London wird berichtet: Die mit lebhaftem Interesse erwartete Erstaufführung des Dramas „The Eternal City" von Hall Caine, zu dem Mascagni einige Stücke Musik komponirt hat, ist am Donnerstag Abend in „His Majesty's Theatre" unter der Leitung von Mr. Beerbohm Tree vor sich gegangen. Der Erfolg war jedoch nicht so durchschlagend, wie man erwartet hatte. Zum Schlusse der Vorstellung erschien zwar Mr. Tree vor dem Vorhang und dankte dem Publikum im Namen von Hall Caine, Signor Mascagni und in seinem eignen für die „begeisterte Aufnahme", die man dem Stück bereitet hätte; aber diese Worte schienen nicht so recht am Platze. Das Stück ist eine Dramatisirung von Hall Caines Roman mit gleichem Titel, der im vorigen Jahre viel von sich reden machte; aber es fehlt an der dramatischen Handlung. Der Dichter schließt sich eng an die Hauptzüge des Romans an; man ist jedoch überrascht, das Stück so unwirksam zu finden. Caine hat besonders zwei dramatische Situationen verwendet; die eine handelt von einer Frau, die einen Mann vernichten will und, als sie schon zu weit gegangen ist, findet, daß sie ihn lieben gelernt hat. Die andere zeigt eine Frau, die einen Mann verräth, um sein Leben zu retten, und zu spät entdeckt, daß sie sein Vertrauen zu ihr vernichtet hat und ihn nicht retten konnte. Aber aus diesen beiden Situationen macht Caine thatsächlich nichts; er spinnt sie in fünf lange Akte aus, und der Zuschauer bleibt am Ende verwirrt und ohne klare Empfindung. Das Hauptlob bei dieser Aufführung gebührt der Darstellung, der Inszenirung und den Kostümen. Ein Stück kann nicht sorgfältiger und prächtiger inszenirt werden, als es hier geschehen ist. Ein sehr schönes Bild ist das Atelier Romas mit seiner Freskenkuppel, dem eisernen Maßwerk, den Marmorsäulen und dem Blick auf das Kolosseum. Ein anderes schönes Bild sind die vatikanischen Gärten mit ihren Cypressenhainen und Steintreppen gegen den Hintergrund von St. Markus, und die Schlußszene mit dem glänzend erleuchteten Panorama von Rom. Auch das Spiel war vorzüglich; allen voran stand Mr. Tree selbst, der eine feine Charakterstudie gab. Die von Mascagni zu dem Stück geschriebene Musik besteht aus einem Präludium, der gewöhnlichen Zwischenaktsmusik, einer Serenade für Tenor, mit Chor und Begleitung von Saiteninstrumenten. Dazu kommen verschiedene andere Chöre, wobei Lieder wie die Garibaldihymne, der Papstmarsch und andere nationale Weisen benutzt sind. Das Intermezzo zwischen dem 4. und 5. Akt wird wohl das beliebteste Stück werden; es ist ganz in Mascagnis bestem Stil. Auch das Präludium ist ein sehr wirkungsvolles Stück der Orchestertonmalerei. Hall Caine erklärt in einem kurzen Vorwort zur Musik, daß Mascagni „das Motiv des Stückes erhöht und die Empfindung seines Hauptcharakters in süße Töne übertragen hat."

Notizbuch. Eine schweizerische Akademie der Wissenschaften soll gegründet werden. Die Berner Professoren Huber, Studer und Stein im Verein mit dem Schriftsteller J. V. Widmann haben, der „Zeit" zufolge, beim schweizer Bundesrath die Gründung einer Akademie der Wissenschaft angeregt. Die Regierung hat die Eingabe vorläufig den Einziehungsbehörden und Hochschulen zur Begutachtung vorgelegt. — Ueber den zukünftigen Herrn im Berliner Theater gehen allerlei Meldungen und Gerüchte um. Wie die jetzige Direktion der Tägl. Rundschau mittheilt, ist all dies Kopfzerbrechen unnütz, da über die Zukunft des Theaters noch gar nichts entschieden und ist vor Ende April nächsten Jahres auch noch keinerlei Entschluß möglich sei. — „Puhi", ein fünfaktiges Märchenspiel von Gustav Falke, ist vom Hoftheater zu Meiningen zur Aufführung angenommen worden. Das Werk soll zur Weihnachtszeit in Szene gehen. — Der Professor Dr. Alfons Edler v. Rosthorn an der Universität Graz wurde unter Verleihung des Charakters als Geheimer Hofrath zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg und zum Direktor der Frauenklinik daselbst ernannt, sowie demselben die Stelle eines Kreisoberhebearztes für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach übertragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 6. Octbr. Der „Reichsanzeiger" meldet: Professor Orth in Göttingen ist in die medizinische Fakultät der Berliner Universität versetzt. (Als Nachfolger Virchows.)

* **Paris**, 6. Okt. Die „Agence Havas" meldet aus Jerusalem: Am 4. Oktober traf eine italienische Pilgerschaar unter der Führung des Kardinals Ferrari hier ein. Dem Brauche gemäß nahm der französische Generalkonsul während des Gottesdienstes am heil. Grabe den ersten Platz ein; auf der Seite gegenüber seinem Sitze nahmen die übrigen katholischen Konsuln Platz. Der Kustos der heiligen Stätte hieß die Italiener in einer Ansprache willkommen. In der Erwiderung rühmte Ferrari das segensvolle Wirken des Papstes.

* **Paris**, 6. October. Zwischen dem Kabinettschef des Kriegsministers General Percin und dem Redakteur des „Gaulois" Polonais wurde heute Nachmittag ein Zweikampf auf Säbel ausgetragen, wobei ersterer eine leichte Verletzung an der Hand erhielt. Die Veranlassung hierzu waren Beleidigungen durch die Presse.

* **Paris**, 6. Oktober. Der Gouverneur von Martinique telegraphirt: Der Mont Pelé stößt Asche und Rauch aus; man hört dumpfes Rollen. In der Gegend von Passe-Pointe richteten Ströme heißen Wassers Schaden an.

15. Generalversammlung des Evang. Bundes.

* **Hagen i. W.**, 6. Okt. Die fünfzehnte Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde heute Abend durch eine Begrüßungsversammlung im hiesigen „Weidenhof" eröffnet, an der zweitausend Personen theilnahmen. Begrüßungsansprachen hielten Pfarrer Dreisbach, Bürgermeister Cuno u. A. Graf von Wittingerode dankte. Sodann berichtete Pfarrer Bournier-Paris über seinen Uebertritt und seine Arbeit. Gleichzeitig fand im Vereinshaus eine Parallelversammlung statt, welche von über 1000 Personen besucht war.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Straßburg**, 7. Okt. Gestern Vormittag halb 11 Uhr wurde die Köchin und das Zimmermädchen des Professors Böckel todt im Zimmer aufgefunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch Ausströmung von Kohlengasen eines schadhaft gewordenen Kamins eintrat.

* **Berlin**, 7. Okt. Die „Berliner Neuest. Nachr." stellen nochmals fest, daß es sich bei der Nachricht von einer bevorstehenden Konferenz der Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten um eine durchaus unbeglaubigte Reporternotiz handle. Dem Blatte wird bestimmt versichert, daß der Reichskanzler Einladungen zu einer solchen Konferenz nicht ergehen ließ.

Bankett des republikanischen Comites für Handel und Industrie.

* **Paris**, 7. Okt. Gestern Abend fand das Jahresbankett des republik. Handels- und Industrie-Comitees statt. An demselben nahmen mehrere Minister, Senatoren und Deputierte theil. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Combes. Als erster Redner sprach der Handelsminister Trouillot, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Hauptelemente der Produktion und des nationalen Reichthums sich zusammengeschlossen hätten, den republikanischen Einrichtungen größere Kraft zu verleihen. Nach ihm sprach Brisson, welcher in einer glänzenden Rede den Handelsstand zur Mitwirkung an der Vertheidigung der Republik beglückwünschte. Der Ministerpräsident Combes dankte seinen Vorrednern, welche ihm die Ueberzeugung gäben, daß die Politik der Regierung den innersten Gefühlen der republikanischen Partei entspräche. In scharfer und oft humoristischer Weise geißelt er die „Gegenrevolution" der Congregationen und die klerikale Agitation. Die Regierung werde gegen ihrer alten Politik mit allen gesetzlichen Mitteln den Kampf gegen die Congregationen durchführen und dem Vereinsgesetz Geltung und Stellung verschaffen. Die Regierung sei einig, wie sie immer gewesen, zur Vertheidigung der Republik und des Fortschritts. Combes spricht die Hoffnung aus, daß der Bergarbeiterausstand ungefährlich verlaufe, und sagt die Unterstützung der Regierung zur Durchführung sozialpolitischer Gesetzvorschläge zu. Auf dem Gebiet der äußeren Politik gebe es keinen Staat, der so aufrichtig wie Frankreich den Frieden wünsche und jede Bewegung zur Erhaltung des Friedens unterstütze. Das geschehe nicht aus Schwäche und Angst, sondern aus Vertrauen in die eigene Stärke. Die französischen Republikaner wissen, daß die Quelle wahren Wohlergehens der Friede ist und daß die Republik, die mit allen Ländern seit 30 Jahren die besten Beziehungen unterhält, die sicherste Schützerin des Friedens und des Fortschritts ist.

Die Burengenerale in Brüssel.

S **Brüssel**, 6. Okt. Gestern Abend trafen die Burengenerale auf dem Nordbahnhofe ein. Hunderte von Menschen erwarteten sie. Sie wurden auf dem Bahnhofe von den Mitgliedern des Burenkomitees empfangen. Die Generale begaben sich per Wagen nach dem Hotel zum „großen Monarchen," wo sie Wohnung nahmen. Abends 9 Uhr fand ein Meeting statt.

* **Brüssel**, 6. Okt. Die Burengerale Dewet, Botha und Delarey sind heute Abend hier eingetroffen. Eine große Menschenmenge erwartete sie außerhalb des Bahnhofes. Die Gendarmerie vermochte nicht, die andrängenden Massen zurückzuhalten, welche unter Hochrufen auf die Generale den Wagen umringten. Am Mittwoch begeben sich die Generale nach Gent, und am Donnerstag kehren sie hierher zurück, um am selben Tage nach Utrecht zu reisen, wo der Geburtstag Krügers gefeiert werden soll.

* **Brüssel**, 6. Okt. Zu Ehren der Burengenerale wurde heute Abend eine große Versammlung nach der „Grande Harmonie" einberufen. Dewet erklärte: Angesichts der gewaltigen Begeisterung, die wir hier sehen, fragen wir uns: Warum hat keine Intervention stattgefunden? Gott hat gewollt, daß wir die Unabhängigkeit verlieren sollten. Wir werden dem neuen Vaterlande treu bleiben, wenn die Friedensverhandlungen loyal ausgeführt werden. Die Engländer sind unsere Feinde nicht mehr. Ich habe den Friedensvertrag mitunterzeichnet und werde mein Wort halten.

* **Brüssel**, 6. Okt. Dewet hielt vom Balkon des Hotels, wo die Burengerale wohnen, eine Ansprache, in der er erklärte, die Generale seien nicht nach Europa gekommen, um

MARCHIVUM

Unterstützung behufs Wiedererlangung der Unabhängigkeit zu bitten, sondern um Hilfe zu suchen zur Heilung der Kriegsschäden.

Japanische Flottenpläne.

* Yokohama, 7. Okt. (Reuter.) Hier laufen Gerüchte um, daß der Marineminister sich für einen Flottenvermehrungsplan entschloß und zwar für den Bau von Schiffen, die einen Gesammtraum von 90,000 Tons umfassen. Die Bauten sollen auf eine Periode von 6 Jahren vertheilt werden und erfordern eine Ausgabe von jährlich 20 Mill. Yenn. Gebaut sollen werden 4 Schlachtschiffe, 6 Kreuzer 1. Klasse und verschiedene kleinere Schiffe. Die Schlachtschiffe sollen in England, die Kreuzer in England, Frankreich und Deutschland und die übrigen Schiffe in Japan gebaut werden. — Die japanische Gesandtschaft in London soll zum Rang einer Botschaft erhoben werden.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)‡(Berlin, 7. Okt. Der L. A. meldet aus Sofia: Das macedonische Komitee bestätigt die Nachricht, daß in mehreren Bezirken von Macedonien der offene Aufstand herrsche. — Der Londoner Korrespondent des L. A. berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß alle Meldungen, wonach sich der Besuch des Königs von Portugal in England auf ein Abkommen betreffs die Delagoabai beziehe, der Begründung entbehren. — Aus Lissabon: Da der Besuch des Königs in England voraussichtlich über 40 Tage dauern dürfte, wurde beschlossen, der Königin die Regentschaft zu übertragen. — Aus Danzig: Die „Danziger Ztg." meldet auf Grund zuverlässiger Informationen, daß die Mittheilung über den bevorstehenden Eintritt des hiesigen Oberbürgermeisters Delbrück in ein hohes Staatsamt lediglich auf Kombinationen beruhe. — Aus Rom: Im Dome von Fiesole ist beim Läuten eine schwere Bronceglocke vom Glockenthurm heruntergefallen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Aus Budapest: Nach Blättermeldungen scheint die Stellung Körbers schwer erschüttert. Der Kaiser soll sehr mißgestimmt sein nicht blos über die bisherige Resultatlosigkeit der Ausgleichsverhandlungen, sondern auch wegen der doppelten Strömung, die sich seit der Verheirathung des Thronfolgers am Wiener Hofe bemerkbar mache und die schon zu verschiedenen Konflikten geführt haben soll.

Volkswirthschaft.

Reorganisation der Helios-Gesellschaft.

* Köln, 6. Okt. Die „Helios-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft" beruft auf den 28. Oktober die ordentliche Generalversammlung ein, in welcher zugleich auch über die Reorganisation derselben beschlossen werden soll. Der vorliegende Plan sieht zunächst den Erwerb von 1 250 000 M. Aktien vor, welche im Besitze der Aktien-Gesellschaft für Elektrizitätsanlagen sind, im Umtausch gegen die Elektrizitätswerke in Reichenbach in Schlesien. Die erforderlichen Geldmittel sollen dadurch beschafft werden, daß von den verbleibenden 13 750 Aktien zu 1000 M. 7500 Stück in 6proz. Vorzugsaktien mit dem Nennwerthe von 1500 M. mit Nachbezugsrecht und mit dem Rechte auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Auflösung der Gesellschaft umgewandelt werden. Des Weiteren werden 834 Vorzugsaktien zu je 1500 M. ausgegeben zum Zwecke der Erwerbung derjenigen Aktien der drei Elektrizitätswerke in Thorn, Lordsberg und Altona-Blankense, welche nicht im Besitze der Gesellschaft sind. Auf diese Weise sollen die Betriebsgarantien, welche die Gesellschaft den drei Werken gegenüber übernommen hat, ihre Erledigung finden. Diejenigen Aktien, welche nicht in Vorzugsaktien umgewandelt werden, sollen eine Zusammenlegung im Verhältniß von 4 : 1 erfahren. Bei vollkommener Durchführung des Planes würden der Gesellschaft Baarmittel im Betrage von etwa vier Millionen Mark zufließen, und es würde die Gesellschaft ein Kapital von 12,5 Millionen Mark in Vorzugsaktien und 2,8 Millionen Mark in Stammaktien erhalten. Die Obligationsschuld würde sich auf etwa 11¾ Millionen Mark vermindern. Von den Inhabern von vier Millionen Mark der letzten Ausgabe liegen bereits feste Zusagen vor, daß sie die auf sie entfallenden Baarzahlungen leisten werden. Durch die Schaffung von Vorzugsaktien und durch die Zusammenlegung soll der in der Bilanz frei werdende Betrag von etwa 13,3 Millionen zunächst zur Beseitigung der nunmehr 8,8 Millionen betragenden Unterbilanz und der Rest zu weiteren Abschreibungen und zu Rückstellungen verwendet werden. Mit den Bankiers der Gesellschaft sind Vereinbarungen getroffen, nach denen die Bankschuld von 9,2 Millionen theils durch Baarzahlungen, theils durch Hingabe von Werthen auf 7 Millionen vermindert wird. In dieser Höhe wird der Kredit auf die Dauer von fünf Jahren gebunden mit der Maßgabe, daß nach drei Jahren, vom 1. Januar 1908 ab, zwei Millionen zurückgezahlt werden müssen. Die Rechte der Inhaber von Schuldverschreibungen sollen nicht berührt werden. Die Zustimmung der Obligationäre soll jedoch eingeholt werden zu dem mit den Bankiers der Gesellschaft abgeschlossenen Abkommen. Außerdem sollen sie auf das ihnen zustehende Recht, wegen der Zusammenlegung des Kapitals eine sofortige Befriedigung oder Sicherstellung verlangen zu dürfen, verzichten. Zur Beschlußfassung über diese beiden Punkte werden Versammlungen der Inhaber von Schuldverschreibungen auf den 29. Oktober einberufen.

Dividendenvertheilung und Abschlüsse.

In der Generalversammlung der Wieler & Hardtmann Akt.-Ges.-Danzig wurde beschlossen, eine Dividende von 8 Prozent zu zahlen und den Rest des Gewinnes mit 27 415 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Herr Bankdirektor Gustav Bomke wiedergewählt und an Stelle des ausscheidenden Herrn Bankdirektors Friedländer der stellvertretende Direktor der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Herr Richard Lewin, neugewählt. — Die Generalversammlung der G. Seebeck, Akt.-Ges., Schiffswerft-Bremerhafen, setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. In den Aufsichtsrath wurde Heinrich Rathjen-Bremerhaven wiedergewählt. — Die Verwaltung der Deutschen Gasglühlicht-Akt.-Ges., Berlin schreibt: Die Aufsichtsrathssitzung unserer Gesellschaft findet am Mittwoch, 8. ds., statt. In derselben wird die Bilanz, welche die Vertheilung einer Dividende von etwa 7½ (gegen 28 Proz. im Vorjahre) gestattet, vorgelegt und über die Bedingungen des nunmehr beginnenden Verkaufs der neuen Auerschen elektrischen Glühlampe (Osmium-Lampe) beschlossen werden. — Der Versicherungsstand der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft (Alte Leipziger) hat sich auf 642 Millionen gehoben, während das Vermögen auf 222 Millionen angewachsen ist. Auch im laufenden Jahre beträgt die Dividende für die länger als fünf Jahre bestehenden Versicherungen 42 Proz.

Zucker.

Magdeburg, 6. Okt. Das Zuckerkartell erhöhte die Preise für Raffinaden um 75 Pfg. pro 100 Kilogr. bei unveränderter Lieferungsfrist.

Actiengesellschaft für Zellindustrie vorm. Ferdinand Wolff in Mannheim-Neckarau. Diese Gesellschaft war in dem am 30. Juni 1902 beendeten Geschäftsjahre durch die Depression der allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse ebenfalls berührt worden, hatte jedoch darunter nicht so sehr zu leiden, wie manche anderen Branchen, da sich der Kundenkreis auf alle Schichten der Bevölkerung (Handel, Industrie, Landwirthschaft und Schifffahrt) vertheilt. Die Marktlage in Manilahanf, welches Rohprodukt die Gesellschaft für einen Zweig ihrer Fabrikation braucht, war das ganze Jahr hindurch für die Fabrikanten eine sehr ungünstige und hat ebenfalls das Resultat des Geschäftsjahres beeinflußt. Unter Berücksichtigung dieser Umstände hat die Gesellschaft ein befriedigendes Resultat erzielt. Der Reingewinn incl. Vortrag beziffert sich auf Mk. 343,556.62. Nach den Vorschlägen der Direktion und des Aufsichtsraths sollen hiervon Mk. 77,716,17 zu ordentlichen Abschreibungen benützt, Mk. 160,000.— zur Zahlung von 5% Dividende an die Aktionäre verwendet, ferner Mk. 34,689.05 auf das durch Rückzahlung der alten Obligationen-Anleihe und Aufnahme einer neuen Anleihe entstandene Disagio-Conto von Mk. 91,689.05 abgeschrieben, zu außerordentlichen Abschreibungen Mk. 15,664.75 benützt und restierende M. 55,586.65 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Von dem M. 4,000,000.— betragenden Actienkapital sind M. 2,000,000.— für das ganze und M. 1,000,000.— für ein Halbjahr Dividende berechnet. Die Generalversammlung findet am 29. Oktober statt.

Stahlwerk Mannheim. Die gestern Nachmittag stattgefundene Versammlung der Gläubiger dauerte mehrere Stunden. Die Direktion und der Aufsichtsrath legten die Verhältnisse des Werkes eingehend dar. Die Gläubigerversammlung beschloß, dem Stahlwerk ein zweimonatliches Moratorium zu bewilligen. — Nach einem Telegramm der Köln. Ztg. rechnet die Gesellschaft, die in 1901 mit einem Verlust von ℳ 198 446 abgeschlossen hatte, für das laufende Jahr mit einem Betriebsverlust von ℳ 300 000.

Frankfurter Effekten-Societät vom 6. Okt. Kreditaktien 215 bz., Diskonto-Kommandit 186.90 bz., Deutsche Bank 208.50 bz., Dresdner Bank 142.80 bz., Darmstädter Bank 135 bz. ult. u. cpt., Bayer. Bank 61.10 bz. G. Lombarden 20.70 B., 60 G. 4proz. Italiener 103.30 bz. G. cpt., 4½proz. Portugiesen 51 bz. G., 4½proz. Portugiesen abgest. 50.40 bz. G., 4½proz. innere Argentinier 77.10 bz. G. 1 proz. Türken C 31.25 bz. G., 5proz. Bulgar. Gold-Anleihe 90.80 bz. G., Madrider Loose 50-50.30 bz. ult., 51 bz. cpt. Konkordia 280.80 B., 70 G., Helios 20.10 bz.

Getreide.

Mannheim, 6 Okt. Die Stimmung blieb unverändert fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska 130—132, Südrussischer Weizen Mk. 121—137, Kansas II neues Mk. 124.——124.—, Redwinter II M. 122½—123, rumän. M. 124-132, La Plata M. —, feinste Sorten M. 000 russ. Roggen September-Abladung M. 100—101, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 93, Donau-Mais M. 110, La Plata-Mais M. 108, Russische Futtergerste M. 90—91, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer Mk. 114—119, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

London, 6. Oktober. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes träge zu Gunsten der Käufer.

Angeboten: 1 Ladung Carlifornier schwimmend zu 30 sh 6 d, to 30 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh 3 d.

1 Ladung Walla-Walla per Nov.-Dez. zu 28 sh 1½ d.

1 Ladung Donau-Weizen sample per Oktober-Nov. zu 27 sh 6 d.

Verkauft: 1 Ladung Carlifornier per Corunna p. Juli zu 30 sh 1½ d.

1 Ladung Walla-Walla per Clangalbraiht per November-Dezember zu 28 sh.

1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) per Oktober zu 27 sh 6 d.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine ruhige aber unthätige Haltung an.

Angeboten: 1 Ladung American Mixed p. Dez.-Jan. zu 19 sh 3 d.

1 Ladung La Plata per September 23 sh 9 d.

1 Ladung La Plata per Oktober zu 23 sh 4½ d.

1 Ladung La Plata per Zylpha due out 23 sh 3 d geboten.

1 Ladung Do Yellow Verschiffung zu 23 sh 7½ d.

1 Ladung Galatz-Foxanian per Nov.-Dez. zu 24 sh 6 d ½ alt.

1 Ladung Galatz-Foxanian alt per Okt.-Nov. zu 25 sh 6 d.

1 Ladung Donau-Mais per Okt. zu 25 sh.

Verkauft: 1 Ladung Donau-Mais alt per Okt. zu 24 sh 10½ d.

1 Ladung Magazan-Mais per 9. Sept. zu 24 sh 7½ d.

1 Teilladung Odessa per Oktober zu 24 sh 9 d.

Gerste wurde am Schluß des Marktes für entfernte Termine ruhig, für nahe Termine fester.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische per Okt.-Nov. zu 17 sh 3 d, to 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische per Dez.-Jan. zu 17 sh 1½ d.

Verkauft: 1 Ladung Süd-Russische per Dezbr.-Jan. zu 17 sh 1½ d.

1 Theilladung Odessa-Nicolaieff schwimmend 17 sh 3 d und eine Theilladung zu 17 sh 1½ d.

Hafer: Die feste und ruhige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Verkauft: 1 Theilladung American Mixed Clipped schwimmend zu 14 sh 6 d.

Rapssaat wurde mit einer steigen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore ol terms per Okt.-November-Verschiffung 34 sh.

Calcutta old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 34 sh, 33 sh 6 d Käufer.

Cawnpore old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 33 sh 3 d.

Cawnpore new terms per Okt.-Nov. Verschiffung 34 sh.

Leinsaat wurde mit einer schwachen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Bombay per Okt.-Nov. Verschiffung 52 sh 9 d.

Calcutta per Okt.-Nov. Verschiffung 47 sh 3 d.

Magdeburg, 6. Okt. Kornzucker 88 proz. 7.65—8.02, 75 proz. 5.75—6.05, Brodraff. I. 27.82, do. II. —.—, gem. Raffin. 27.57—00,00, gem. Melis 27.07 ruhig.

New-York, 6. Okt. 5 Uhr Nachm.

	3.	6.		3.	6.
Roth. Wint.-Weizen loco	74 1/8	74 3/4	Raff. Nio Nr. 7 Dez.	5.35	5.25
„ Oktbr.	—	—	do. Jan.	5.45	5.35
„ Novbr.	—	—	do. Febr.	5.50	5.45
„ Dezbr.	74 1/8	74 1/8	do. März	5.60	5.50
„ Januar	—	—	do. April	5.65	5.60
„ Februar	—	—	do. Mai	5.75	5.60
„ März	—	—	do. Juni	5.80	5.75
„ Mai	75 1/8	74 7/8	do. Juli	5.90	5.80
Mais Oktbr.	67	67 1/8	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Novbr.	—	—	Baumw.-Zuf. v. Tg.	42000	39000
„ Dezbr.	55 1/8	55—	do. -Ausf. nach Großbr.	24000	8000
„ Januar	—	—	do. -Ausf. n. d. Continent	11000	29000
„ Februar	—	—	Baumwolle loco	8 15/16	8 7/8
„ Mai	48 1/8	47 5/8	do. Okt.	8.67	8.55
Petroleum Rafined (in Cases)	8.50	8.50	do. Nov.	8.74	8.53
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	7.20	7.20	do. Dez.	8.81	8.62
Raff. Petrol. Stand in Philadelphia	7.15	7.15	do. Jan.	8.86	8.68
Credit Balances at Oil City	122.—	123.—	do. Febr.	8.66	8.56
Terpentin-Spiritus	51 1/2	53—	do. März	8.66	8.56
Schmalz-Western steam.	10.65	10.80	do. April	8.66	8.58
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.—	11.—	do. Mai	8.66	8.58
Schmalz (Wilcox) per Oktbr.	11.—	11.—	do. Juni	0.—	8.59
Talg	6 3/8	6 3/8	Baumwolle in New-Orleans	8 1/8	8 1/8
Zucker	3.—	3.—	Baumwolle in New-Orleans p. Okt.	8.44	8.31
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 5/8	6 3/8	Baumw. in New-Orleans p. Okt.	8.32	8.39
Kaffee Rio Nr. 7 Okt.	5.10	5 5/8	Kupfer	11.70	11.70
do. Nov.	5.25	5.20	Zinn	26.02	26.02
			Getreidefracht nach Liverpool	1 1/32	1 1/8

Liverpool, 6. Okt. (Schlußkurse).

		6.		6.	
Weizen	per Dez.	5.10	ruhig	5.09 3/4	ruhig
	per März	5.10 5/8		5.10 1/8	
Mais	per Okt.	nom.	ruhig	5.06	ruhig
	per Jan.	4.03 1/2		4.03 3/8	

Chicago, 6. Okt. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen und Mais veränderlich wie in Newyork. Schluß willig.

W. New-York, 6. Okt. (Mittelbepesche).

Weizen per Dezember	74	willig	74 3/4 fest.
Mais per Dezember	55	„	55 1/8 stramm
Baumwolle: per Januar	8.70	„	8.60 stetig
per März	8.84		8.79

* **New-York**, 6. Okt. Abends 6 Uhr. (Telegr.) **Produktenbörse.** Weizen niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa, günstiges Wetter im Westen, beträchtliche russische Verschiffungen und Zunahme der sichtbaren Vorräthe. Später höher im Einklang mit Mais und auf geringe Zufuhr im Nordwesten und Westen. Zum Schluß trat eine Abschwächung ein im Einklang mit Mais. Schluß willig.

Mais schwach auf Berichte über günstigere Verhältnisse für die Ernte und günstiges Wetter im Westen. Späte fest auf Deckungen der Baissespekulanten des Platzes, schwaches Angebot, geringe Vorräthe in Chicago und gute Unterstützung seitens des Publikums. Zum Schluß niedrige auf schwaches Angebot in Kansas und Ohio und auf Realisirungen. Schluß willig.

Kaffee gab durchweg im Preise nach auf ungünstige europäische Kabelberichte und Verluste der Haussiers und Baissiers. Schluß ruhig.

Baumwolle fiel im Preise auf enttäuschende Kabelberichte, günstigere Wetterverhältnisse, Zunahme der Baissestimmung, Verkäufe unter Führung der Platzspekulanten und weil die Nachfrage der Fondsbörse nachließ. Schluß kaum stetig.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 7. Oktober. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.80, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.

Eisen und Metalle.

London, 6. Okt. (Schluß.) Kupfer p. Kassa 52 1/4, Kupfer, 3 Monate 52 1/4, fest. — Zinn p. Kassa 115—, Zinn 3 Monate 118 3/4, ruhig. — Blei spanisch, 10 13/16, Blei englisch 11—, ruhig. Zink gewöhnlich 19 3/4, Zink spezial. 19 1/2, ruhig. — Quecksilber 8 3/4.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 4. Okt. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Statendam", am 25. Sept. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 6. Okt. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 27. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,14	2,14	2,14	2,08	2,06	2,07	
Steiningen		1,70	1,73	1,62	1,61		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,16	2,13	2,16	2,13	2,06	2,04	M. 6 Uhr
Lauterburg		3,45	3,47	3,45	3,43		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,42	3,38	3,39	3,40	3,35	3,30	2 Uhr
Germersheim					3,05		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,80	2,76	2,73	2,75	2,72	2,66	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,59	0,55		0,46	0,50		E.-P. 12 Uhr
Bingen				1,28	1,29		10 Uhr
Kaub	1,49	1,46	1,44	1,40	1,41	1,40	2 Uhr
Koblenz				1,58	1,57		10 Uhr
Köln	1,40	1,35		1,27	1,24		2 Uhr
Ruhrort				0,70	0,65		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,83	2,79	2,75	2,76	2,75	2,69	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,31	0,37	0,30	0,29	0,40	0,40	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.
19079

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25087
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Ueber aufgesprungene Hände
schreibt Herr Dr. med. A. L. in B., 3. Juli 1902: „Obermeyer's Herba-Seife" hat meinen ungetheilten Beifall gefunden, sowohl, was die Annehmlichkeit als auch wirklichen Nutzen bei aufgesprungenen Händen und chronischem Ekzem an denselben betrifft. Z. h. i. Apotheken, Drogerien u. Fabrikant J. Gioth, Hanau 8. 25841

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunden, magen-darmkranke Kinder.

Ray Seife

Keine andere Seife ist so angenehm und keine nützt der Haut so sehr wie die nach deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitete **Ray-Seife**

Probe und Beweis!

Man nehme ein beliebiges Stück englische, französische oder deutsche Toilette-Seife und wasche sich abwechselnd mit dieser und mit Ray-Seife. Jeder wird sofort, **selbst mit verbundenen Augen**, erkennen, welches die Ray-Seife ist, weil das angenehme Gefühl auf der Haut und die Eigenart des Schaumes beim Waschen mit Ray-Seife direct verblüffend wirkt. Preis pro Stück lange ausreichend 50 Pfg. Ueberall käuflich.

26248

Zahlungs-Aufforderung.

Wir ersuchen die Pächter städt. Grundstücke, die auf 1. Oktober l. Js. fälligen Pachtzinse längstens binnen 8 Tagen bei Mahnvermeiden anher gefl. entrichten zu wollen. 27086

Mannheim, den 6. Okt. 1902.
Städt. Gutsverwaltungskasse.
U 2, 5.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung in dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateurs **Joh. Baptist Schmidt**, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, sind M. 665.26 verfügbar. Dabei sind zu berücksichtigen:

M. 4.42.— bevorrechtigte,
„ 2428.43 unbevorrechtigte Forderungsbeträge. 9282

Mannheim, 6. Oktober 1902.
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag 9. Okt. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich hier im Pfandlokale Q 4, 5

1 Fahrrad

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 9216

Mannheim, 6. Oktober 1902.
Schreiber,
Gerichtsvollzieher, K 2, 8.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 8. Oktober 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 9234

Möbel, Haushaarten, 1 Quantum Bo. Salten, 1 großes Ladengestell, 2 neue Schreibmaschinen (System Lampert) und vieles Andere.

Mannheim, 7. Oktober 1902.
Popper,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr

Fortsetzung

der am 1. ds. Mts. begonnenen Versteigerung von Hausrath ꝛc. im Pfandlokale Q 4, 5 hier.

Mannheim, 7. Oktober 1902.
Popper,
Gerichtsvollzieher. 9287

Versteigerung.

Wegen Wegzugs ins Ausland versteigern wir im Auftrage in unserem Lokale

K 3, 17

Dienstag, 7. u. Mittwoch, 8. Oktbr. d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, öffentlich gegen baar:

Versch. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Klaviertisch, 1 Spieltisch, 1 Schreibtisch, 1 Servirtisch, 2 viereckige Tische, 1 Bücherschrank, 1 Verticcow, 1 Divan, 1 Sofa und 2 Sessel, rothbraun Plüsch, 1 Bettstelle mit Rost u. Matratze, 2 eiserne Bettstellen, versch. Rohrstühle, 1 Nähmaschine „Singer", 1 Schenkelmühl, 1 Küchenspiegel, 1 großer Salonspiegel „Barock", verschiedene Spiegel, verschiedene Bilder, darunter 2 schöne große 75+120 cm „die Perzen und Sirenen," 1 Oelgemälde (Hühnerhund), verschiedene Küchenmöbel, Küchengeschirr, Porzellan, Linoleum, Kinderkleider, Vorhänge, Weißzeug, Decken und Teppiche, 1 gr. Zuber und Sonstiges. 9214

NB. Einzelne Gegenstände, sowie ganze Einrichtungen, werden stets zu coulanten Bedingungen zum Verkaufen angenommen.

Julius Knapp, Auktionator,
Theodor Michel, Waisenrath,
K 3, 17.

Obstversteigerung.

Im Güterbahnhof Mannheim-Neckarvorstadt werden Mittwoch, den 8. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr, zwei Wagen frisches Obst — 888 Körbe Zwetschen und 4 Körbe Aepfel im Gewicht von zusammen 400 Zentner — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Das Ausgebot erfolgt im Ganzen oder in kleineren oder größeren Parthien. 27082

Mannheim, 6. Okt. 1902.
Die Güterabfertigung:
J. er.

Versteigerungs-Zurücknahme

Die von mir auf Mittwoch, den 8. Oktober in Schriesheim ausgeschriebene Versteigerung wird hiermit zurückgenommen.

Mannheim, 7. Okt. 1902.
Schreiber, 9241
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 8. Oktober 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Fahrrad, 1 Divan, 3 Chiffonier, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Nachttisch und 5 vollständige Betten. 9242

Mannheim, 6. Okt. 1902.
Striegel, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, den 7. Oktober, Abends ½9 Uhr

Gesammt-Chorprobe.

27084 Der Vorstand.

Frisches
Mastgeflügel
als
Gänse, Hahnen, Perlhühner, Suppenhühner, Hähnchen ꝛc.
Frische
Fluß- und Seefische,
gewässerte
Stockfische,
Räucheraal,
Räucherschellfische,
Bücklinge, Bäckinge,
Flundern, Bratheringe,
Bratschellfische,
Marinaden
empfiehlt 9253
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Feinste Kieler Bücklinge
3 Stück 20 Pfg.
Aal und Hering
in Gelee,
Lachshering, Bücking, Geräucherte Schellfische
Rochen, sämmtliche Fisch-Conserven u. Marinaden
Täglich frisch gebackene
Fische
empfiehlt 9238
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle,
G 4, 14. Telephon 1418.

Süssbutter
täglich frisch
Butter
zum Auskochen, billigst
Käse- und Butterhalle
M. Kaufmann,
D 2, 14.

Farben, Lacke
Pinsel aller Art.
Boden-Anstriche
Bernsteinlack, Spirituslack, Bodenöle, Terpentinöl, Parquet- u. Linoleumwichse
Universal-Bodenfarbe
Pfd. 50 Pfg., sehr ausgiebig, gut trocknend u. dauerhaft.
Billigster, bester Bodenanstrich.
Oelfarben, Wandmuster
(auch angebrochene), überhaupt alle zur Anstreicherei nöthigen Materialien und Utensilien.
Billig und gut.
Joh. Meckler, K 2, 3 Karlstr.
und Filiale L 12, 15
nahe Bahnhof, neben Hotel Weber. 25459
Telephon Nr. 909.

Angorafelle, Ziegenfelle
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.
179ob

Nationalliberaler Verein

Mannheim.

Die Stadtverordnetenwahl der II. Klasse

findet **Dienstag, den 7. October d. J., von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr**, statt.

Wahllocal:
Rathhaus, großer Saal, II. Stock, No. 23.

Centralagitationslocal:
Café-Restaurant Germania, C 1, 10/11. Telephon 1642 (Großer Saal, Eingang durch den Hof).

Die Agitationslokale sind für die Bezirksvereine:

Oberstadt I u. II, Unterstadt I u. II, Westliche Planken } Café-Restaurant Germania.
Jungbusch-Mühlau: Drachenfels, Beilstraße 1, Telephon 565,
Lindenhof: Deutsches Reich, Lindenhofstraße 22, Telephon 1781,
Schwetzingervorstadt: Großer Fels, Seckenheimerstr. 72, Telephon 2063,
Oestliche Stadterweiterung: Grüner Winkel, Hebelstraße 19,
Neckarvorstadt: Waldhorn, Waldhofstraße 1.

Unsere Mitglieder und Parteifreunde werden dringend gebeten, womöglich vor 2 Uhr zu wählen.

Die Wahlresultate werden **heute Abend von 8 Uhr** ab im **„Scheffeleck", H 3, 9,** entgegengenommen.

27069 **Der Vorstand.**

Comptoir und Depôt S 6, 9. Telephon No. 903.

FÜRSTENBERG-BRÄU
Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Donaueschingen
Errichtet 1705.

Special-Ausschank: Mannheim: Hansa-Haus. Ludwigshafen: Hôtel Mock.

Eröffnung des Flaschenbier-Verschleisses
am Mittwoch, den 8. Oktober.
Preise: 26848
Einfach Export, hell und dunkel
1/1 Flasche 20 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg.
Fürstenberg-Bräu, Doppel Export
(Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers) **hell und dunkel**
1/1 Flasche 25 Pfg., 1/2 Flasche 14 Pfg.; im Syphon: 5 Liter 2 Mk., 10 Liter 4 Mk.
Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert.
Das General-Depôt der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei in Mannheim.

Heute treffen ein, frisch geschlachtet:
Extra Hahnen, Große Hahnen, Hähnchen, Suppenhühner, Gänse, Enten.
Verkauf findet statt in meiner Centrale T 1, 6, E 5, 1, L 12, 10, Tullastrasse 10.
Meine übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an. 27083
Johann Schreiber.

Weinrestaurant „Zur Stadt Brüssel"
H 4, 22.
Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche.
Alfred Schmidt,
königl. Küchenmeister.

Wer?
sich für seine täglichen **Glücksstunden** interessirt, erhält dieselben gegen Angabe seines Geburtsjahres **gratis** mitgetheilt. Anfragen erbitte unter „Glücksstern" Mainz. Bitte um Angabe der genauen Adresse. 26014

Remington-Schreibmaschinen-Schule, mit
Gründliche Ausbildung. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington Rheinl.
Glogowski & Co., Mannheim, N 4, 11.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G.

vorm. Hagen, Mannheim.

In heutiger, durch Großh. Notariat III, Herrn Notar E. Mattes vorgenommenen

Ausloosung unserer Partial-Obligationen

wurden nachfolgende Nummern gezogen:

No. 43, 47, 152, 170, 173, 228, 229, 260, 276 und 319 à M. 1000.—;

No. 420, 432, 498, 567 und 573 à M. 500.—.

Die Auszahlung geschieht am **2. Januar 1903** mit einem Zuschlag von zwei Prozent mit **M. 1020.**— bezw. **M. 510.**— an der **Kasse unserer Gesellschaft** oder bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim** und **deren Filialen.**

Die Verzinsung dieser Stücke hört mit dem 1. Januar 1903 auf. 3100b

Mannheim, den 4. Oktober 1902.

Der Vorstand: Ph. Bohrmann.

Hochschule für Musik

in Mannheim.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin Luise von Baden.

Akademische Vorlesungen über Musiktheorie

(Musiktheoretisches Seminar zur Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen musikalischen Bildung)

gehalten von

Herrn Musikdirektor Ph. Bade.

Diese Vorlesungen haben den Zweck, fortgeschrittenere Dilettanten und Freunde der musikalischen Kunst in dem für die allgemeine Musikbildung so wichtigen Fache der Musiktheorie in Form von akademischen Vorträgen zu belehren. Die Vorträge erstrecken sich auf das **Gebiet der allgemeinen Musiklehre, der Harmonielehre, Formen- und Instrumentationslehre** und werden bis zu der Behandlung von musikwissenschaftlichen Fragen, wie die Stellung der Oper im modernen Kunstleben u. a. fortschreiten.

Diese Vorträge finden allwöchentlich Mittwoch Abends von 7—9 Uhr in der Hochschule für Musik (N 1, 9) statt.

Eintrittskarten (Abonnement A) sind zu M. 10.— Einzelkarten zu M. 1.— im Sekretariat während der Kassenstunden 3—6 Uhr Nachmittags zu haben. 27014

Direktion der Hochschule für Musik.
Wilhelm Bopp.

Eröffnung zum „Trifels"
C 3, 10. C 3, 10.
(Würzburger Hofbräu)
fand am Samstag, den 4. Oktober statt. 27024
Es ladet höflichst ein
Joh. Mörtl.

Orthopädisches und medico-mechanisches Zander-Institut-Mannheim.
Elektrische Lichtheilanstalt.
Das Institut ist geöffnet von Morgens 8—12 und Nachmittags von 2—7 Uhr.
Dr. Cahen. M 7, 23. Dr. Fulda.
Telephon 659. 17500

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten,

Herrn Ludwig Weis

spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigen Dank aus. 27077

Mannheim, den 6. Oktober 1902.

Mathilde Weis, geb. Hofmann.

MARCHIVUM

J. Hochstetter O 4, 1 Teppich-Haus.

Möbelstoffe jeder Art.

Neu: Verarbeitung der Stoffe zu gediegenen Polster-Garnituren, und Anfertigung der dazu passenden Decorationen. 25688

Prompteste Lieferung.

Apollo-Theater.

Dienstag, 7. Oktober, Abends 8 Uhr

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Nur 1.klassige Künstler. 26218

Nur bis 12. Oktober in Mannheim.

Circus Krembser

80 Rappe-Pferde. — 100 Personen.

Täglich zwei große Vorstellungen. Nachm. 4½ und Abends 8 Uhr. 27087

Vorverkauf: Cigarrengeschäft Kremer (Pfälzer Hof).

Letzte Woche auf dem Meßplatz!

Längs der Waldhofstraße.

Größte

Wander-Menagerie der Welt

und beste Raubthier-Dressur-Schaustellung der Gegenwart in einem großen Riesen-Zelte ausgestellt.

Täglich 3 große Hauptdressur-Vorstellungen. Nachmitt. 4, 6 u. Abends 8 Uhr verbunden mit Fütterung sämmtlicher Thiere.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M.; 2. Platz 50 Pf.; Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. 30055

Die Direktion: E. Malferteiner, Besitzer.

Pferde zum Schlachten, sowie Tauben u. Kaninchen werden stets zu den höchsten Preisen angekauft!

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt G 4, 16.

KINDERMILCH unter ärztl. Controlle

VOLLMILCH BUTTER. EIER. HONIG.

Telephon 1582.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 26514

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5|6.

Schuhfett

Tranolin in roten Dosen

Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kaufe etwas **Tranolin**, denn nur das Beste Gutes, macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.

Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf eingefettetem Leder wieder schönen Glanz.

Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

20071

Bekannt und Beliebt ist 25407

Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel. Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig.

Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin N. O.

Beste **Kartoffel** 10 Pfd. 27 Pfg.

100 Pfd. 2.50 frei ins Haus. Größere Partie billigst. 9177

Gebr. Koch, F 5, 10. Telephon 490.

Unterricht

A. Dupuy, O 5, 1, I. excellentes références (France et Allem.), 4 ans

Prof. de français en France, 1 an aux 29498

ECOLES BERLITZ (Hdlbg Mhm.) — donne leçons d'anglais. —

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe. 2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.

180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in

Ecole française Q 3, 19. 1447b

Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

English Lessons. Specialty: 8529

Commercial Correspondence. R. M. Kilwood, E 1, 8.

Russisch. Unterricht in Grammatik, kaufm. Korrespondenz 2c., ertheilt ein Russe. 9060

Näheres J 2, 5, 1 Treppe.

Unterricht

Dr. Weber-Disarens O 1, 1 Sprach-Institut O 1, 1

lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation 29462

Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur. Vorber. f. versch. Examen. Examens-Erfolge.

Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Probestd. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Institut **Bücher** Handelslehranstalt Mannheim, D 6, 4.

Inhaber: Fr. von Bloedau.

Mitglied des Verbandes deutscher Handelslehrer u. kaufm. geb. Büchereiverwalter.

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989

doppelte amerik. Buchhaltung Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

Moderne Sprachen

Zeugnisse. Stellennachweis. Eintritt täglich. Prospekte und Referenzen.

61189 **Privatim. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Französ. u. englischen Unterricht Conv., Gram., Handelskorresp. **G. Haillecourt,** D 7, 16. 8170

Verschiedenes

Reiche Heirath vermittelt 1000 Bureau Krämer, Leipzig, Lindenstr. 6. Anfr. geg. 30 Pfg.

8000 Mark auf nur gute II. Hypothek auf I. Objekt, zu vergeben. Off. u. Nr. 30025 a. d. Exp. d. Bl.

Auf gute 2. Hypothek Mk. 12—15000 zu 5%, gesucht. Näheres unter F. 325 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 26678

20000 Mk. Hypothek auf gut. Objekt an 2. Stelle gesucht. Offerten unter Nr. 30090 an die Exped. dieses Blattes

Leuchen Seiler Augartenstr. 41, 2. Stock, **Manicure.** 31285

Hand- u. Fingernagelpflege.

Wäsche zum Bügeln wird angen. C 2 6 u. B 7, 11. 30

Sonntag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde im Cafée Français ein neuer seidener **Regenschirm,** „Z" gezeichnet, verwechselt. Um gefl. Rückgabe dortselbst wird gebeten. 9231

Ein Herr sucht die Bekanntschaft einer anständ. jungen Dame zu machen. Gefl. Adresse — Discretion zugesichert — unt. A. Z. 50 postlagernd erb. Heirath event. nicht ausgeschlossen. 30040

Patentrechte auf Typenablegemaschine Umstände halber zu v. Ernstliche Sache. Offerten unter Nr. 30092 an die Exped. dieses Blattes.

Geld suchende erhalten sofort geeignete Angebote. Offerten mit Retourmarke an J. Gailhofer, Karlsruhe, Kaiserstr. 48. 31150

I. Hypothek von Mark 60000 auf prima Objekt, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 9225 an die Exped. dieses Blattes.

Darlehen bewilligt bei Abschluß einer Lebensversicherung zu coulanten Bedingungen ohne Kostenvorschuß erstes deutsches Finanzinstitut. Reflektanten wollen Adressen unter H 2916 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim senden. 27065

10—15000 Mark auf 2. Hypotheke zu vergeben. Offerten unter No. 30050 an die Exped. d. Bl.

Filiale zu übernehmen gesucht von einer sehr tücht., geschäftsgewandt. routinirt. Wittwe. Beste Referenz. Branche einerlei. Offert. sind unt. V. G. 30040 a. d. Exp. d. Bl. z. richt.

Ein stiller Theilhaber für ein neues concurrenzloses Unternehmen mit einer Einl. v. 5—10 Mille gesucht. Offerten unter B. Nr. 31290 an die Exp. d. Bl.

Tücht. jg. Kaufmann m. flotter u. schöner Handschrift, empf. sich während seiner freien Zeit z. Beitragen v. Bücher od. sonst. schriftl. Arbeiten. Gefl. Offert. unt. No 30440 a. d. Exped. erb.

Dichtungen zu jed. Gelegenheit. Näh. in der Exped. 8895

Fast. **Pianino** zu verm. (nicht an Wiederverkäufer). B 7, 15, I 9188

Zum Kleidermachen u. Weißnähen wird angenom. in u. auß dem Hause. G 4, 15, 3. St. 29270

Handwagen für alle Gewerbe liefert billigst N. Deichert, H. Caroltr. 24. 6180

Flüssé fertigt! C. Schnappertinger, Luisenring 29.

Karl Metzgraber Hühneraugen-Operateur Q 4, 18 Q 4, 18.

Herrenwäsche wird zum waschen und bügeln angenommen. 10690

Neuwäscherei, T 4, 30.

Insekten nebst Brut in Betten, Tapeten, in der Küche tödtet sicher der Insektentod. Auf Anfrage erhält man Prospekt. 6001 J. Lohnert, U 4, 21.

Wohne 8551 **P 4, 10.** J. Jacobi Nachf., Hundescherer.

Verloren

Ein Portemonnaie, 3 Schlüssel, vor 14 Tagen verl. Abzugeb. gegen Belohn. Näh. im Verlag. 9000b

Entlaufen

Foxterrier m. Kopfzeichnung, auf den Namen „Stock" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 9206 Abzugeben C 2, 2, 3 Treppen.

Ankauf

Restkaufschillinge Hypotheken, Forderungen aus Theilzetteln werden von Kapitalisten angekauft durch Vermittlung von W. Urnau, Offenburg, Wilhelmstr. 10. 29160

Gebr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel 2c., gebr. Möbel u. Betten, kaufe M. Bickel, G 4, 1. 26076

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen Jacob Kling, Goldarbeiter. G 3, 1 5708

Comptoirist gesucht.

Auf ein hiesiges Fabrikbureau wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein jüngerer Comptoirist mit schöner, flotter Handschrift, für Lohnverrechnung und sonstige Bureauarbeiten gesucht.

Offerten unter No. 27081 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf.

Rentables, elegantes 30070

Haus mit Garten im Ostviertel sofort günstig **zu verkaufen.**

Anfr. unt. E 346 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim

Schönes Privathaus in feiner Lage zu verkaufen. Gefl. Offert. u. No. 9110 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf. In der Nähe des Marktplatzes ist ein rentabl. Haus unt. günst. Bedingungen bei geringer Anzahl. zu verk. Dasselbe eignet sich für Gemüse- u. Flaschenbierhändler od. Sodawasserfabrikanten. Off. unt. Nr. 30020 an die Exp. d. Bl.

Benzin-Lothlampe, gr. Modell, 40 cm Stichfl. für gr. Hartlöthg., noch wie neu, 1 Fahrrad, 1 Stehlampe, 1 kl. Bodenteppich, 1 Tischdecke billig zu verkaufen. 30090 Rheindammstr. 47, 2. St. l.

Wegen Aufgabe unseres Fuhrwerks verk. wir zum äußerst. Preis

1 einsp. Rolle	M. 100
1 Bordwagen	„ 60
1 Pferdegeschirr	„ 25
1 Futterschneidmasch.	„ 45

A. Wittig Söhne, Neckarau. 29509

Fahrrad, fast neu, wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. 28995 T 6, 17, Laden.

1 f. Bettstroh, 1 Divan, 1 Waschkommode, 1 pol. Ausziehtisch u. 1 Teppich b. z. ofl. C 1, 15, III. 31189

Einspänner Federrolle u. Ponnyröllchen zu verkaufen. 31190 F 6, 5.

Break gut erh., als Geschäftswagen sehr geeign., sow. 1 Landauer bill. z. v. 9013 Lorenz Schütz, R 3, 12.

Wiener Flügel f. Gesangver. od. Tanzlok. geeig., weg. Raummang. um sol. Preis abzugb. B 7, 15, I 9187

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754 T 4, 30 Laden T 4, 30.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. 7881 Hofmann Wwe., Kunstr. 8.

Neu! **Glühstrümpfe** Neu mit Porzellankopf. Kein Abfallen der Köpfe, unverwüstlich bei höchster Leuchtkraft à Dutzend Mark 2.50 so lange Vorrath zu ha en. Rheinhäuserstrasse 46, I. 9080

10 Stück gebrauchte Fenster, 210×196, bill. zu verkaufen. 9839 T 5, 18.

Gebr. Kinderwagen bill. zu verk. 4. Querstr. 28, 3. St. 30050b

Pfaff-Nähmaschine zum abheben, fast neu, zu verkaufen. 31310 S 2, 22, 2. Stock.

Divan, neu! verkaufe fortwährend für 37 Mk. 31330 K 4, 4, part.

Wenig gebrauchter Füllofen mit Nickelmantel zu verk. 29908 Eichelsheimerstraße 31, 3. St., r.

1 Decal, 2 Reden, 2 Doppelt-Pulten, fast neu, billig zu verkaufen. 8964 Näheres Mittelstr. 3.

Frisch. Eier (Dänebrot.) fast neu, bill. zu verk. 29170 Riedfeldstr. 22, 4. St.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl. 31360

Gebrauchter gut erhaltener **Cornwall-Kessel** billig zu verkaufen wegen Einführung elektrischer Kraft. Anfragen unter Nr. 9171 an die Exped. dieses Blattes.

Eine Partie leere Weinfässchen zu 30 u. 60 Ltr. Inhalt, sowie eine gute Zinkbadewanne (zum Heizen), billig abzugeben. Näheres Stern-Apotheke, F 3, 1. 9245

Bernhardinerhund ca. 4 Jahre, Kinderfreund, bei guter Behandlung preiswerth abzugeben. 9163 H 7, 35, II.

Stockhaariger Bernhardiner, nebst **rehfarbenem Rattenfänger,** beides jüngere Hunde renommirter Zucht, billig zu verkaufen. Gefl. Angebote unter L. J. W. Nr. 9243 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Kaufmännischer Beamter, der gute Beziehungen hat und bereit wäre, lohnende Vertretung zu übernehmen, für die er ohne Beeinträchtigung seines Berufs und durchaus diskret thätig sein könnte, bestehe Offerte mit genauer Bezeichnung seiner jetzigen Stellung u. s. w. einzureichen unter S. S. 3510 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 9000

Solider Hausbursche sofort gesucht. N 3, 16. 31200b

Reisender welcher Hotels, Gastwirthschaften, Restaurants, Cafés 2c. besucht, kann durch Mitführen eines courranten Artikels 27084 **2—300 Mark** monatlich Verdienst erzielen. Off. u. K. S. 999 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Junger Mann, in der Holzbranche erfahren, mit tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen und gewandtem Auftreten zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte unt. Chiffre L. 27061 an die Exp.

Erstklassige, deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für ihre Einbruchdiebstahl-Versicherung für das Großherzogthum Baden einen

Inspektor, der in besseren Kreisen zu verkehren versteht. Branchenkundige Herren aus der Feuerbranche erhalten praktische Anleitung. Anerbieten mit kurzem Lebenslauf wolle man unter H 2856 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B. einreichen.

Zum sofort. Eintritt gesucht: Tüchtiger Schlosser, der schon auf Montage gearbeitet, sowie fleißiger Dreher. Fürs Bureau ein Lehrling. 9226 **Bleiwalzwerk** Industriehafen.

Jüngerer, tüchtiger **Ausläufer** stadtkundig, sofort gesucht. Bett.-u. Manufaktur **L. Wintritz,** Hansa-Haus. 9223

20 Mark und mehr pro Tag können Herren und Damen mit dem Verk. nagelpatentamtl. gesch. Wäschetrockner und Thürheber verdienen. Muster g. vorher. Einsend. v. 2.50 M. fr. Prospect gratis. 27080 **Schiffers & Co.,** Düsseldorf.

Graveur auf Hohlformen per sofort gesucht. Offerten unter No. 9208 an die Expedition ds. Bl.

Einen älteren, tüchtigen **Monteur** sofort gesucht. 9254 Rothe & Luft.

Alleinverkauf m. Patent-Milchkocher zu vergeben. Massenartikel, hoher Verdienst. 30060b Gebr. Weidenkaff, München 23.

Ein schulentlassener Junge gesucht. Kleine Vergütung, gute Aussichten. Off. unt. Nr. 9247 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen in 2 Monaten. Wenn gewünscht, Wohnung im Hause. 9068 Näheres Domschenke, F 2, 4|5.

Fräulein mit höherer Schulbildung, zur Erziehung von drei Kindern, von 3½ bis 11 Jahren gesucht. Eintritt per 1. Oktober. Gute dauernde Stellung. — Offert. m. Zeugnißabschriften, Photogr., Lebenslaufangabe unter Nr. 9120 a. d. Exp.

Arbeiterinnen sofort gesucht. 9222 Kirchenstraße 5, Hinterhaus.

Heidelberg. 10719 In einem Schumbau in feinster u. verkehrsreichster Lage sind hochelegant ausgestattete große Räume im Parterre und 1. Stock für ein erstklassiges Münchener Bier- und Hotel-Restaurant auf das eleganteste eingerichtet und mit vollständigem, modernem Inventar versehen, sofort oder später zu verpachten. Offerten sub F. H. 1114 an Rudolf Mosse, Heidelberg erbeten.

Braves fleiß. Mädchen sofort gesucht. Gute Behandlung. 29786 Moltkestr. 7.

Laufmädchen per sofort gesucht 30076 Rothschild-Kahn C 7, 12.

Gesucht per sofort in ein Geschäfts-Haus eine brave, ältere **Frau oder Mädchen** zu Kindern. Näh. Exped. 9208

Per 15. Oktbr. wird in kleine Familie ein durchaus tüchtiges **Mädchen** gegen hoh. Lohn ges. Dasselbe muß alle Hausarb. verstehen u. selbständig kochen können. Zeugn. erwünscht. Näh. in der Exped. d. Bl. 9255

Ein zuverl. tücht. **Mädchen,** im Kochen wie in allen Hausarbeiten erfahren, zu einem allein stehenden Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 9221 an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein das perf. stenograph. u. auf Schreibmasch. System „Hammond" gewandt schreiben kann, pr. sof. nach Wiesbaden gesucht. Off. m. Zeugniß. und Gehaltsanspr. unter Nr. 3083 an die Exped. ds. Bl. 30083

Kinderfräul. m. Sprachkenntnissen u. musik., Nachmittagsfrl., Stütze nach Heidelberg und Bamberg, Köchinnen, Zimmermädch., Mädch. allein nach Frankreich per sof. ges. 9246 Beck-Redinger.

Schuhbranche! Eine angehende Verkäuferin, sowie ein Lehrmädchen werden pr. sofort gesucht. 31285 B. Ostermann, J 1, 3.

Ein Kindermädchen wird per sofort ges. Frau Ostermann, S 2, 1. 30

Braves, tüchtiges Mädchen für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9151 Näheres Beethovenstr. Nr. 7, 3. Stock.

Ein Mädchen vom Lande, für Wirthschaft ges. 30090b U 5, 13.

Ein Mädchen, das kochen kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. Näh. C 4, 18, 2. St. 30076

Mädchen mit gut. Zeugnissen f. kleinen Haushalt, sofort gesucht. 9219 P 5, 1, Metzgerladen.

Ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten wird sofort gesucht. Frau Stadtbaurath Perrey. 30799 Hebelstraße 8, III.

Mägdeg. beh. Kellnerinnen suchen Stellen, Mädch. jed. Art f. best. Stellen sof. gesucht durch 31269 Frau Epper, T 1, 15, part.

Ord. Mädchen v. Lande per sof. ges. N 4, 24, 3. St. 31365

Ein fleiß. Mädchen für Küchenarbeit sof. ges. G 5, 15. 31349

Kinderl. Mädchen, welch. gut bürgl. koch. kann, b. gut. Lohn auf 15. Okt. ges. Luisenring 19, 3. Stock. 31050

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres C 2, 1 part. 9240

Ein unverlässiges fleißiges **Büffetfräulein** sof. ges. Näh. C 2, 1 part. 9239

Reinliche Monatsfrau ges. 31155 Frau Weil, K 3, 2, 2. St.

Gute Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden gesucht und empfohlen. 31409 Frau Schulze, N 4, 21.

Anständ. Mädchen od. j. Frau, welche perf. kochen kann, tagsüber in kl. Haush. sof. gesucht. Näh. M 4, 2, part. 31419

Lehrlingsgesuche

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen Lehrling für Comptoir. Briefe unter Nr. 9144 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 8051 K. & M. Jegel, D 5, 12.

Stellen suchen

Junger Architekt, durchaus tüchtig, sucht Stelle. Näheres im Verlag. 9038

Tüchtiger Kaufmann, perf. in amerik. Buchführ. u. Correspondenz, sucht sich per sofort zu verändern. Feinste Referenzen 2c. zu Diensten. Off. unt. Nr. 1843 P. an die Exped. ds. Bl. 30429

Ein alleinstehendes Ehepaar sucht eine Hausverwalterstelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 9198

Junge Frau sucht Stelle zum Einkassiren oder Kranken-, Abzahlungsgesch. od. dergl. Event. auch werd. Bureaus zum Reinigen angenommen. Näheres im Verlag. 9219

Junge Frau mit guten kaufm. Kenntn. sucht Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Kaution kann geleistet werden. Off. unt. Nr. 29942 an die Exp. d. Bl.

Für durchaus zuverl. tüchtiges Mädchen, gute Köchin, wird Stellung zur Führung des Haushaltes b. einz. Herrn ges. Zuschr. u. No. 30455 a. d. Exp.

Ein fleiß. Mädchen sucht sofort Stelle. L. 11, 20, 2. Stock. 31100

Wirthschaften.

Kautionsfähige Jäger für hier und Ludwigshafen werden gesucht. Offerten unter Nr. 921. an die Exped. d. Bl.

Tüchtige cautionsfähige **Wirthsleute** für eine Jagdwirthschaft in Neckarau gesucht. Offerten unter Nr. 8803 an die Exped. dieses Blattes.

Miethgesuche

Ungenirtes möbl. Zimmer gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 10835 an die Exped.

Wohnungs-Gesuch!
Eine alleinstehende, ältere Dame sucht eine Parterre- oder I. Stock-Wohnung mit 3 Zimmer und Küche sofort zu miethen.
Offerten mit Preisangabe an Zahn-Arzt **Kollmar.** 9244

Bureau
3 Zimmer per bald gesucht. Parterre bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 9227 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

C 1, 16 1968
Grosser Eckladen mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffeegeschäft engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. a. c. v. Näh. 2. St. 6468

G 2, 12 Neubau, ein moderner Laden mit elektr. Licht z. verm. 8718

G 6, 19|20 ein Laden mit oder ohne Wohnung, sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. in der Bäckerei. 2866b

K 2, 29
Geräumiger Laden mit Wohnung, zusammen oder getheilt, pr. sofort zu vermiethen. — Zu erfragen in **F 2, 9a** od. **G 3, 16.** 1788

L 2, 8 Laden zu vermiethen. 3100b

In unserem Neubau
O 3. 1, Kunststraße
sind per Ende dieses Jahres zu vermiethen:
1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern
1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.
A. Keutlinger & Cie.

O 3, 11|12, Kunststr., große Läden
mit Magazinräumen zu v. 8001

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7854
Näheres: **Gebr. Reis.**

Fichelsheimerstraße 44, eingerichtete **Metzgerei** m. Souterrain u. Wurstküche, auch f. jedes andere Geschäft sehr geeign., sof. zu vm. Näh. Gontardpl. 6, II. 8000b

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628
Näh. **Gr. Merzelstr. 47** 2. St.

Neue Kasernen.
Ecke Käferthalerstraße u. Ecke Kronprinzenstraße je
1 Laden mit Wohnraum
für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermiethen. 9167
Mannheimer Baugesellschaft C 2, 1.

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, für gutes Weißwarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7808

Traitteurstr. 45
Laden mit Wohnung sofort od. spät. zu vermiethen. 9233

Laden mit Zubehör, event. auch mit Wohnung, in guter Lage, nächst der Hebelstr. Straße, sof. zu v. Näh. **Leins,** O 6, 3/4. 3000

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Schloßhof u. Neubau nebenan)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 9044
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eckladen in Ludwigshafen
Bestlage Geschäftslage mit 4 großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, per sofort zu vermiethen. 7994
Näheres im Hause selbst, **Ludwigstraße 41,** im Hofladen.

Bureaux.

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.
D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 8516

D 7, 16 part., 2 Bureaux mit oder ohne Keller zu vermiethen. 7656

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 5 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 22380

Schöne große Räumlichkeit,
seither von Bodman & Knauer als Bureau benutzt, ist bis 1. November wegzugshalber anderweitig zu vermiethen. 9179
Näh. **Kaiserring 30,** part.

Als **Bureau od. Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 7155 **Bahnhofpl. 5, Nr. 11.**

Magazine

M 3, 3 Hochpart., 2 oder 3 Zim. ev. m. Werkstatt u. großem Keller zu verm. 6189

Ein Bureau mit Schlafzim.
ist in guter Lage p. 1. Okt. z. v. Näh. Rheindammstr. 28, 1 Tr. 8000b

Laden od. **Bureau, Magazin** oder Werkstätte, zusammen u. getrennt, billig zu vermiethen. Näheres **B 2, 13,** II. 8997

C 2, 6 2 Werkstätten oder Lager, auch als Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 2764b

T 6, 9 Parterreräumlichkeit, zum Aufbewahren v. Möbeln od. dergl. z. v. 2900b

H 7, 34, Stallung
für 6 Pferde mit Heuspeicher u. Hofraum zu verm. 8655

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8656

K 2, 10 geräumiger Keller zu verm. 8588

S 2, 1 ein geräumig. Keller sofort zu vermiethen. Näheres 3 Treppen rechts. 9951

Amerikanerstr. 3, große, helle Werkstatt, mit oder ohne Wohnung, sof. zu vermiethen. 8813
Näheres bei **R. Bopp,** Ruprechtstraße Nr. 7 od. Fabrik.

Amerikanerstr. 35
Werkstatt zu verm. 8878

Seckenheimerstraße 104, große Werkstätte mit Thoreinfahrt zu vermiethen. 2508b

Traitteurstr. 45
zwei große helle Werkstätten sof. zu vermiethen, eignen sich auch für Lagerräume. 9234

Lager- oder Gewerbeplatz
900 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5408

Zu vermiethen

A 2, 2 2. Tr., gr. helles Zim. an einz. Pers. z. v. 8009b

B 1, 8 leeres Zimmer im Hinterhause zu verm. Näheres Laden. 3104b

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **B 5, 13** parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7880

C 2, 6 3. St., 3 od. 5 Zim. c. b. Straße g. zu. N. 2. St. 27623

C 2, 22 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. 2. St. 2863b

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm. 8106

C 3, 8 die unteren Räume zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 3106b

C 4, 14 3. Stock, nahe dem Zeughausplatz, neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Mansarde, per 15. Okt. oder später zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 9125

C 4, 18, hochpart., 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres eine Treppe. 9035

C 4, 20|21 4. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v. Zu erfr. bei Frau Caspar, zwisch. 2 u. 3 Uhr. 2974b

D 4, 15 Mansard.-Wohng., 2—3 Zim. u. Zubeh. per 1. Nov. z. v. Näh. part. 8109b

E 1, 14 Planken, 5 Zimmer nebst Zubehör, 2 Tr., sof. z. v. Näh. Eckladen. 28709

F 5, 9|10 zwei kleinere Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche, ev. 1 größere Wohnung, 4—5 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 3. Stock, sofort billig zu besehen. 9044
Näh. **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 6, 3 Parterrewohn. u. Werkst. ganz oder getheilt zu vermiethen. 2776b

F 7, 26a, Luisenring
4. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 9114

G 3, 6 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näh. H 2, 12, parterre. 8199b

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 4, 15.** 8870

G 5, 3 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 2872b

G 5, 12 4. St., 3 Zim. und Küche zu vm. 3008

G 6, 19|20 3 Zimmer u. 1 Zim. mit Küche zu vermiethen. 27489
Näheres in der Bäckerei.

G 7, 14 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 9004

G 7, 20 4. St., kl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 8801

G 7 29, part., schön, helles Zim., sep. Eing., als Bureau oder Woon. sof. zu verm. Näh. 3. St. 9064

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. an ruhige Leute zu verm. 8197

H 7, 13 2 gr. Zim. K., sof. z. v. Näh. 2. St., r. 2605b

H 7, 13 1 Zim., Küche, sofort z. v. Näh. 2. St. 8049b

H 7, 25 2 Zim. u. Küche im 4. Stock an ruh. Familie zu verm. 8558

H 7, 25 1 großes Part.-Zimmer, unmöblirt zu vermiethen. 8559

H 7, 32 3. St., Seitenb., 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu vermiethen. 2989b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2 und 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm. 8063

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Zim. u. Küche z. v. 8068

J 2, 3 ein großes Zimmer m. Küche zu verm. 2889b

J 4, 8 Hinterh., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 2876

J 7, 27 2 u. 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm.
Näheres 3. Stock. 2748b

K 2, 20
3. St., schöne Wohn. von 5—6 Zim. u. Küche zu verm. 2630b

C 2, 24 leer. Zim. m. Keller an einz. Person zu verm. Näh. Laden. 3012b

K 4, 6 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. Näh. **F 5, 15,** 3. St. 2004b

K 4, 8 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 2990b

Ringstraße, K 4, 13 schöne helle Wohng., 6 Zim., wovon 4 nach der Straße geh., 2 Balk., Küche, Mansard. p. 1. Nov. Pr. 900 M. N. A. St. 2977b

L 2, 3 3. St., 3 Zim. nebst Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 8506

L 2, 3 2. St., 3 Zim. nebst Küche, per sofort zu vermiethen. Näh. parterre. 8505

L 2, 5 3 Trepp., Weg zugehalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5433

Bismarckstr., L 8, 7, 2. St., 5—6 Zim., Bad 2c. zu verm.
Näheres 4. Stock. 3125b

L 14, 12 3. Stock, 4 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18708

P 3, 9 kleine Wohnung zu vermiethen. 3008b

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 2566b

Q 1, 4 (Breitestr.). 2. St., sch. abgeschl. Wohng., 2 Zim., K. u. Zub. sof. od. später z. v. Dies. eign. sich auch vorz. f. geschäftl. Zwecke. Näh. Jul. Braun, pt. 8001

Q 4, 7 2. St., 3 od. 2 Zim., Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu verm. 3013b

R 7, 11 3. Stock, sch. Wohn. 3 Zim. und Küche, per 1. November zu vermiethen.
Näheres parterre. 2899

S 2, 1
4 Tr. hoch, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 3 Treppen rechts. 9260

S 4, 13 5. St., 1 od. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 8009b

S 6, 12 5. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 8000

S 6, 37 2 Zimmer 2c. 3 Zim. u. Küche z. v. 8003

S 4, 14 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. beziehb. z. v. 8007b

S 6, 41 5. St., 2—3 Zim. u. Küche sof. z. v. 8049b

T 4, 21a. Eckwohnung, 3 Zimmer u. Küche, zu verm.
Näheres 2. Stock. 2850b

T 6, 17 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermiethen.
6480 Näh. **Bureau,** part.

U 1, 23 2. St., Bibdd., schöne helle Wohng., 3 Zim., Küche 2c. an ordentl. Leute z. v. 9235

U 4, 17 leeres Zim. an einzel. Pers. Näh. 2. St. 8004b

U 5, 3 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2665b

U 6, 5
3. St., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8088

U 6, 27 Part.-Wohng. von 7 Zimmern zu v. Näh. Hinterhaus, part. 8040b

U 6, 27, 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Hth., part. 8099b

Augartenstr. 27 3 Zim. u. Küche zu v. 2991b

Augartenstr. 67, 2. St., 2 Z. u. Kch. p. 15. Okt. o. sp., Seitenb. 1 Z. u. Kch., Abschl., sof. o. sp. z. v. 9097

Wohnungen Amerikanerstr.
Neubau, 2 Zim. u. 3 Zim. mit Küche, sofort beziehbar, zu verm. Zu erfr. **Friedrichsfelderstr. 51** im Bureau **Heckert.** 2985b

Beethovenstr. 10
3 Zim.-Wohng. m. Zubeh. wegzugshalb. 1. Jan. z. v. 3112b

Belleustr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 32a (Laden) od. T 6, 27 (Bureau). 7881

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Charlottenstr. 4,
Neubau, gegenüber dem Luisenpark, eine 4-Zimmer- und drei 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen; Näheres 2. Stock daselbst. 8001

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 6 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt. 8001

Fichelsheimerstr. 3, n. dem Schloßg., part., 3 sch. Zim. m. Zub. sof. zu v. Näh. L 14, 20. 8141b

Friedrichsring 38, eleg. Part.-Wohnung (7 Zim.) sof. od. spät. zu verm. Näh. 4. Stock. 9000

Friedrichsfelderstraße 15, 2 und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2780b

Gontardstraße 29, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zum 15. Okt. od. beziehbar zu verm. 2941b

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen.
Näheres **Q 2, 5.** 6924

Kaiserring 26, 2. Stock,
5 Zimmer u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. r. 2442b

Krappmühlstr.
(N 3—11.)
Sehr schöne zwei u. drei Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 8700

Neue Kasernen.
Schöne große Wohnungen, 2 Zimmer und Küche ev. größere Eintheilung, Ecke Käferthalerstr. u. Ecke Kronprinzenstraße, sofort billig zu vermiethen. 9166
Mannheimer Baugesellschaft C 2, 1.

Lameystraße 17,
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Küche, Bad, Mansarde u. allem Zubehör sofort od. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Laden. 8478

Langstraße 26
2 Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche, zu v. 8008b

Luisenring 56 (Haltestelle der Straßenbahn), 5 Zimmer-Wohnung, part. oder 2. Stock, dieser mit Balkon, sof. zu verm. Näh. parterre. 9118

Mollstr. 10
elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner freier Aussicht auf Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 8002

Parkring 37
schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre. 9200

5. Querstr. 6, vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermiethen.
Näheres parterre. 2887b

Rheindammstr. 17 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. z. v. 8100b

Rheindammstr. 40 3 Zim.-Wohnung neu hergerichtet, sof. o. sp. z. v. Näh. Rheindammstr. 36, part. 8012

Rheindammstr. 51 1. Stock, großes Zim. mit Küche per sof. zu v. Näh. Rheinauerstraße 32. 9198

Rheinhäuserstr. 21 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., billig zu v. Näheres parterre. 8088b

Rheinhäuserstr. 35 sch. Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort billig zu verm. Näh. 2. Stock. 2912b

Rheinhäuserstr. 86 u. Kleinfeldstraße 21 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. November cr. zu vermiethen.
Näheres **Gebr. Hoffmann,** Rosengartenstraße 20. 9116

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Riedfeldstr. 14 Wohn., 1 Zim. u. 2 Zim. und Küche billigst zu verm. 8004

Rupprechtstr. 8
2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober z. v. Näh. **Lameyhstr. 5,** pt. 8823

Seckenheimerstr. 62, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu v. Näh. 2. St. 28795

Schwetzingerstr. 139 2 Zim. u. Küche, part., z. verm. 8003b

Waldhofstraße 43, mehrere Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer, 2., 3., 4. u. 5. St., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3. St. r. 9047b

Werftstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 2968b

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller, Speicher und Balkon mit freier Aussicht sofort zu v. 9046
Näh. **Ph. Fuchs & Priester,** Ingenieure, Schwetzingerstr. 53.

Zwei Wohnungen
je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. O 7, 17, Bureau. 8955

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 8977

3 sch. Part.-Zim. m. reichl. Zubeh., in freier Lage sofort od. später zu vermiethen. Näheres **Rheinhäuserstr. 20,** 2. St. l. 2774b

3 Zimmer u. Küche bis 1. Nov. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 14,** pt. 9104

Herrschaftliche Wohnung
im 1. Stock
per sofort zu vermiethen.
7 Zimmer, Küche, Speisek. Bad, Garderobe u. Zubehör, Centralheizung.
Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau. 3. Stock, Hinterhaus.** 8555

Schöne helle Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. 8693
Näh. **Schwetzingerstr. 106,** 2. St.

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **K 7, 10.** 2. St. r. 8018

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

Neckarau
in der Nähe des Bahnhofs zwei schöne Wohnungen (Glasabschl.) je 2—3 od. 4 Zim. m. Küche u. Balkon evtl. der ganze 2. Stock m. Wasserleitung u. all. Zubeh. sofort zu vermiethen. 2984b
Näheres **Schulstraße 79.**

Möbl. Zimmer

A 1, 6 3. Stock, ein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu verm. 2658b

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. m. freier Aussi., n. Theat., mit o. ohne gute Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 9170

B 6, 2 3 Tr., nächst d. Park, 1 großes schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 2849b

B 7, 11 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 8100b

B 7, 15 1 Tr., 2 fein mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Herren zu v. 9108

C 2, 24 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu verm. 8021b

C 3, 10 2 Trepp., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 H. sof. z. v. ev. m. Pens. 8009b

C 3, 20a, 1 Tr., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 8000b

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes fein möblirtes Zimmer per 1. Okt. zu vermiethen. 9113

C 4, 1 (Schillerplatz) 2 Tr. hoch, 2 fein mbl. Zim. zu vermiethen. 9137

C 4, 9a 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2959b

C 4, 10 einfach möbl. Zim. sof. zu vm. 2581b

C 4, 15 3 Tr., gut mbl. Zim. sofort zu verm. 8145b

C 4, 18, part., mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Näh. 2. St. 9084

C 7, 7b part., ein oder zwei möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. 3002b

C 7, 10, 4. St., mbl. Zim. für Herrn od. Dame zu v. 8010b

C 8, 4 1 Treppe hoch, ein sehr schönes, geräumig. gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 2819b

C 8, 13 schön möbl. Part.-Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 2858b

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 5, 6 ein schön möblirtes Zimmer per 1. Nov. zu vermiethen. 9149

D 5, 13 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 3008b

C 7, 15, 3. Tr., Nähe d. Stadtp., möbl. Zim. zu verm. 90109

D 1, 12, 1 Tr. h., schön möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 8008b

D 5, 3 4. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 9046b

D 5, 7 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 2771b

D 5, 10 1 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 2814b

E 3, 1a 4 Tr., ein schön mbl. Zim., n. d. Str. geh., sof. od. später bill. zu verm. 8002b

E 3, 7 3. St., 1 mbl. Zim. zu vermiethen. 8009b

E 3, 8 2 Tr., 1—2 mbl. Zim. sofort zu verm. 2778b

E 3, 11 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2542b

E 8, 8a 1 Treppe, 2 gut mbl. Zimmer z. v. 2861b

F 2, 9a schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, an Israelit sof. zu verm. 3096b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 8007b

F 4, 15 2. Etage, gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 2951b

F 4, 21 3. St., einf. mbl. Zim. u. Schlafst. z. v. 2543b

G 2, 14 ein hübsch möblirt. Zim. zu verm. 8006b

G 6, 4 4. St., einf. möbl. Zim. sofort billig z. v. 2784b

G 7, 33 part., gut mbl. Zim. sofort zu v. 2832b

G 7, 40 4. St., einf. freundl. mbl. Z. sof. z. v. 8002b

G 7, 41 2 St., 1 r. mbl. Zim. bill. zu verm. 3028b

H 2, 18 2. St., ein sch. mbl. Zim. zu verm. 8004b

H 4, 1 3. St., mbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 2535b

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 8001b

H 5, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. an Herrn zu verm. 3088b

H 5, 3 3. St., ein einf. möbl. Zim. zu verm. 3026b

H 7, 8 2. St., gut mbl. Zim. sofort zu v. 2884b

H 7, 16 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. gut. Pens. an 1 od. 2 Frl. sof. o. sp. z. v. 9018b

H 7, 31 2. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu verm. 3078b

J 4a, 11, hochpart., 1 freundl., einf. möbl. Zim. zu v. 8197b

J 7, 18 2 Tr., einfach möbl. Zim. mit 2 Betten an anständ. junge Leute per 1. Okt. bill. z. v., ev. m. Pension. 8016b

Breitestr., K 1, 2 1 Tr., gut mbl. Zim. n. d. Str. geh., a. bess. Herr z. v. 8013b

K 1, 14 2. St., solid möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separater Eingang, mit Klavierbenützung, zu verm. 8077b

K 1, 14 4. Stock, 1 mbl. Zim. zu v. 2770b

K 1, 15 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 8118b

K 2, 17 (Ring) hübsch mbl. Part.-Zim. z. v. 8107b

K 3, 28 3. St., r., ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 2829b

K 4, 8 einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. od. Damen zu verm. Näh. 3. Stock. 3014b

Luisenring, K 4, 13,
2 St., möbl. Zim. mit gut. Pens. an bess. Herrn zu verm. 2923b

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 8008b

L 14, 2, 3 Tr. h., Nähe des Bahnh., 1 g. mbl. Z. z. v. 8006b

M 2, 10 3 Tr., sch. mbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu verm. 8025b

M 3, 9 3. St., 1 mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten u. Pension, zu vermiethen. 8010b

M 4, 1 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 8007b

M 4, 5 ein einf. mbl. Zimmer sof. zu verm. 8623

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. 2 Pens. zu v. 2767b

O 7, 13 3 Tr. h., e. mbl. Zim. sof. zu verm. 3108b

O 7, 13 Heidelbergerstr., 3 Tr. gut möbl. Zim. sof. od. spät. 1. 1 od. 2 Hrn. z. v. 3121b

P 1, 7 1 Tr., für einen jung. Mann ein frdl. mbl. Zim. mit Pens. zu verm. 9094

P 4, 8 3 Tr., sch. möbl. Zim. Nähe d. Mark., an bess. Herrn zu vermiethen, ebendaselbst schönes Zim. m. 2 Betten. 8118

P 5, 1 3. Stock links, sofort oder bis 15. Okt. d. J. ein fein mbl. Zim. z. v. 9249

Q 1, 1 möblirtes Zimmer mit Pension zu v. 9188

Q 1, 1 hübsch mbl. Zim. zu v. Näh. a. Ct. lks. 3104b

Q 1, 2 zwei gut mbl. Zim., einzeln od. zusammen, in bester Lage zu vermiethen. Näh. das., 3 Tr. 2558b

Q 3, 4 4 Tr. r., möbl. Zim. sofort zu verm. 2880b

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. 2826b

Q 7, 5 3 Tr., schön mbl. Zim. sofort oder bis 1. Nov. zu vermiethen. 2811b

Q 7, 24 Wohn- und Schlafz., hell, groß, sch. mbl., m. sep. Eing., b. g. Pens. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 9165

R 1, 16 4. St., möbl. Zim., Pr. 18 Mk., z. v. 8007b

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 8638

R 4, 19|20 1 Tr. hoch, 2 schöne Zim. möbl. od. unmöbl. zu v. 2673b

R 7, 1 4. Stock, 2 gut möbl. Zim., 1 mit 2 Bett u. 1 mit 1 Bett u. sep. Eing., auch als Wohn- u. Schlafz. z. v. 8008b

R 7, 39 1 Tr. r., 1 gr. mbl. Balkonz. z. v. 2842b

S 1, 5 möbl. Zimmer, sep. Eing., auf die Straße gehend, sofort zu verm. 2834b

S 1, 10 1 Tr., sep. möbl. Zim. sof. zu vermieth. 8004b

S 1, 17 3 Tr., 1 gut u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 3014b

S 2, 15 2 Tr. h., 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 8007b

S 4, 23 part., möbl. Zim. zu verm. 2760b

S 6, 17 3 Tr., hübsch möbl. Balk.-Zim. m. sep. Eing. ev. 2 Zim. z. 15. Okt. z. v. 8016b

S 6, 37 3 Tr. r., ein hübsch möbl. Eckerzimmer zu vermiethen. 3143b

S 6, 17, 4. St. lks., schön mbl. Zim. a. z. sof. Hrn. z. v. 8008b

S 6, 41 2. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 2740b

T 1, 14 gut mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 2885b

T 4, 30
möbl. Zimmer zu verm. 8999

U 1, 13.
Breite Straße, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu verm. 2843b

U 1, 14 2. St., r., hübsch mbl. Zim. an solid. Herrn sof. od. spät. zu vermiethen. 8049b

U 1, 25. 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer zu v. 2846b

U 2, 3 2. Stock, 1 event. 2 schön mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 3046b

U 2, 3
schönes möbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 2844b

U 4, 8 part., 1 möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 2909b

U 4, 22 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 3006b

U 5, 8 2 Tr., schönes, gut möbl. Zimmer zu v. Preis 20 M. mit Frühstück. 8005b

U 5, 11, 2 Stiegen hoch, ein gut möbl. Zim. zu v. 2804b

U 5, 11 2. St., mbl. Zim. zu verm. 2847b

U 5, 21 3 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1—2 Herren billig zu v. 2443b

Ring U 6, 8, 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 3018b

U 6, 25 2. Stock, schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, sofort zu verm. 2831b

U 6, 27 2 Tr., 1 gr. frdl. mbl. Zim. sof. z. v. 2616b

U 6, 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer an anständ. Fräul. sof. zu v. Pr. 18 M. m. Kaffee. 8000b

Augartenstr. 13, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 2952b

Bismarckpl. 5 3 Tr., sch. möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 3004b

Bismarckpl. 21 Nähe Bahnhof, schön möbl. Eckzimmer m. Balkon bill. z. v. 8015b

Bahnhofplatz 3
groß. geräum. möbl. Zimmer gegenüb. d. Hauptbahnhof, freie Aussicht, kein vis-à-vis, an bess. Herrn z. v. Näh. 1 Tr. lks. 9088

Bahnhofplatz 11 4. St. lks., ein gut mbl. Zim. billig zu vermiethen. 2107b

Collinistraße 20, part. r., fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 2901b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 3064b

Friedrichsring 48, 2. Stock,
gut möbl. Zimmer an bessere Dame sofort zu verm. 9212
Näheres daselbst.

Luisenring 7 ein möbl. Zim. sof. zu v. 2886b

Lameystr. 3 4 Tr. r., schön mbl. Zim., i. Haus, ohne vis-à-vis, bei bess. Fam. z. v. 8107b

Lindenhofstr. 18 parterre, gut mbl. Zimmer, auf die Straße gehend, vis-à-vis Personen-Bahnhof, z. v. 2895b

Tullastr. 17, 3 Tr.,
vis-à-vis der Festhalle, ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Salon zu verm. 9077

Zwei schöne große Parterre-Zimmer, mit oder ohne Möbel an ruhigen Herrn auf sofort zu vermiethen. 8002
Näheres **B 6, 24,** parterre.

Ein gut möblirtes Zim. mit Pension an sol. Fräul. sof. oder später zu v. Näh. M 2, 10, III. 8007b

Zwei möbl. Zim. in d. Breiten Straße sind an einen anst. j. Mann p. 1. Okt. z. v. Näh. **J 1, 1,** Eckladen. 8007

Lindenhof.
Herren finden feinen Privatmittagstisch.
Meerfeldstraße 27,
1 Treppe. 8008

Schlafstellen

P 6, 10, 1 Tr., gute Schlafstelle sofort zu verm. 2655b

S 2, 23 2. St., schöne Schlafstelle zu verm. 3132b

T 2, 5 Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 8061b

U 5, 6 part., bess. Schlafstelle zu verm. 2786b

Kost und Logis

D 5, 13 gut bürgl. Mittags- u. Abendtisch 8059b

E 8, 9 (Akademiestr. 13) Parterre, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren. 8016b

N 1, 3 3. Stock, guten Mittagstisch für bessere Herren. 9093b

Q 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 9005

Ein besseres Fräulein in ganze Pension gesucht. 8074b
Näh. F 3, 15, 3. St. links.

In besserer israel. Familie, kann ein junger Mann Kost u. Logis erhalten.
Näh. **Kaiserring 16,** 3

T 1, 1. Telefon 1096.

Sigmund Kander

T 1, 1. Telefon 1096.

27069

Aussergewöhnliche billige Angebote in

Winter-Tricotagen.

Jacken.

Herren-Jacken Tricot, Normalfarbig 78, 68, 48, **35** Pfg.
Herren-Jacken schwere Qualität 1.35, 1.18, **95** Pfg.
Herren-Jacken gute wollgemischte Ware 1.65, **1.58**
Herren-Jacken vorzügl. Kammgarn-Qual. 3.95, 2.85, **2.45**
Damen-Jacken ¾ Aermel, schwere warme Qual. **95** Pfg.

Hemden

Herren-Hemden, Normal gute Qualität 98, 78, **56** Pfg.
Herren-Hemden schwere, warme Qualität 1.48, **1.28**
Herren-Hemden wollgemischte, kräftige Ware 2.35, 2.15, **1.78**
Herren-Hemden schwere Kammgarn-Qualität 3.95, **3.40**
Damen-Hemden ¾ Aermel, Vorderschluss, gute wollgem. Qual. 2.45, **1.95**

Hosen

Herren-Hosen, Normal Tricot mit Besatz Paar 98, 75, **63** Pfg.
Herren-Hosen, Normal schwere, wollgem. Ware Paar 2,25, 1,78, **1.35**
Herren-Hosen, Flammé, schwere Qualität Paar 1,39, 1,18, **98** Pfg.
Herren-Hosen, Tricot, gefüttert Paar 1,75, 1,18, **85** Pfg.
Herren-Hosen. gefüttert, schwere Hercules-Ware Paar 2.45, 2.25, **1.95**

Kinder-Costumes in Imitat., Normal; geringelt und Tricot gefüttert.

Strümpfe

Herren-Socken kräftige Qualität Paar 48, 39, 29, **19** Pfg.
Herren-Socken, Reine Wolle schwarz und farbig Paar 98, 75, **65** Pfg.
Damen-Strümpfe vorzügliche Qualität Paar 58, 39, **29** Pfg.
Damen-Strümpfe Reine Wolle, schwarz Paar 1.18, 88, **65** Pfg.

Kinderstrümpfe

Grösse	0	1	2	3	4	5	6	7	8
Geringelt	9	13	16	21	24	27	—	—	— Pfg.
Wolle, plattirt	28	35	43	48	54	58	64	68	73 Pfg.
Reine Wolle, schwarz lederfarbig	38	46	54	62	70	78	84	90	98 Pfg.

Handschuhe.

Damen-Handschuhe vorzügl. Winter-Qualität Paar 98, 58, 39, **29** Pfg.
Damen-Handschuhe, reine Wolle Gestrickt in glatt und eleg. Muster Paar **98** Pfg.
Damen-Handschuhe warm gefüttert, mit Druck- u. Perlmutterknöpfe Paar 1.48, **98** Pfg.
Herren-Handschuhe sehr warm haltend, farbig u. schwarz Paar 98, 58, **39** Pfg.
Kinder-Handschuhe in gestrickt und gemustert Paar 64, 39, 26, **14** Pfg.

Kleiderstoffe.

Kleiderloden doppeltbreit, sehr solide Qualität, in dunkeln Farben p. Meter **35** Pfg.
Hauskleiderstoffe doppeltbreit, gute Qualität, in schönen Farben p. Mtr. **23** Pfg.
Lodenstoffe 110 cm breit vorzügliche Waare per Meter **65** Pfg.
Blousenflanelle Reine Wolle moderne Dessins, per Meter **98** Pfg.
Kleiderstoffe geschmackvolle Neuheiten, besonders Noppé's etc. in englischem Geschmack, enorme Auswahl.

Baumwollwaren.

Baumwollflanelle für Kleider garant. waschecht, p. Mtr. **23** Pfg.
Rockbiber schwere Qualität vollständig echtfarbig p. Meter **28** Pfg.
Hemdenflanelle sehr griffige Ware p. Meter **18** Pfg.
Betttücher echtfarbig Stück **36** Pfg.
Schürzenstoffe 120 cm breit, absolut waschecht, schöne Muster, p. Mtr. **35** Pfg.

Herbst- und Winter-Saison 1902/03.

Von meiner Einkaufsreise zurück, zeige hiermit den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

in

Damen- u. Kindergarderobe

ergebenst an. 23225

Meine Abtheilungen sind in allen Artikeln auf das grossartigste sortirt, insbesondere werde dem **feineren und hochfeinen** Genre meine Aufmerksamkeit widmen, da darin bedeutende Einkäufe gemacht habe.

In meinen Schaufenstern sind stets ca. 130 Gegenstände zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

Sophie Link, F 1, 10

Marktstrasse.

Inhaber: Ludwig Stuhl
Sophie Stuhl geb. Link.

Ronnefeldt's Thee

aromatisch und ausgiebig, billig im Verbrauch.

Verkauf zu Originalpreisen bei

Louis Franz, Paradeplatz. 27128

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Auguste Reinhardt

Breitestr. • U 1, 9, • 3 Treppen. 27081

Gesangs- Klavier- **Unterricht** nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. nach R. von Mazzewski. Heidelberg

---

Schriftl. Arbeiten

jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen mit Mimeograph, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.

Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25718

Strengste Diskretion, billigste Berechnung.

A. Neuser, 1. Querstr. 8 (Messplatz).

Modes.

Meine 27009

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und lade die geehrten Damen ergebenst ein.

F 6, 8. **Babette Maier.** F 6, 8

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a/Main.

Aepfelwein naturrein, gleichbleibend haltbar 25976

Makulatur

stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers.

Modes.

Von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch unserer

Modellhut-Ausstellung

ergebenst einzuladen. 27009

Geschwister Frank, C 1, 17.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707

Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 496. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 496.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHLEN-BRIKETS

Bester Hausbrand. Bequeme Handhabung. Billig, Reinlich, Sparsam. Schönes Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeerösterei, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN CÖLN.

Union

Die Briketts Marke „Union" sind den Speziialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

24849

Die einzige Pianino- u. Flügelfabrik der Welt, welche in 15 Jahren **21 nur erste Preise** (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von 26051

Carl Maud, Coblenz.

Lager von Flügel und Pianinos bei:

K. Hüther, B 4, 14.

Mäßige Preise. — Coulante Zahlungsbedingungen.

Egon Schwartz

Comptoir R 7, 12, Telephon 1734

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen

Eiformbriketts und Coaks

in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.